

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Programmheft 2013



Treibuser Mevlevihane

*Mashihat der
Kubrevi-Mevlevi Tariqa*

B.u.S. Bildungs- und Sozialwerk
des Kubrevi-Mevlevi-Sufiordens e.V.
Trebbus Nr. 63
03253 Doberlug-Kirchhain

Telefon und Fax: +49 (0) 35322 33370
E-Mail: sekretariat@mevlevihane.de
Internet: www.mevlevihane.de

Gestaltung: Hanife Koch
E-Mail: hanife.koch@gmail.com



facebook.com/trebbusermevlevihane



twitter.com/MevleviTariqa



plus.google.com/100191659598928318388



youtube.com/user/trebbusermevlevihane



trebbuser.mevlevihane

Inhaltsverzeichnis

Was ist eine Tariqa?	5
-----------------------------	---

Was ist Sufitum?	11
-------------------------	----

Seminare

Lichtglanzmeditation neu	16
Tibb-i nuraniyye	16
Duhul-i huruf	19
Al-Dschama'	21
Friedenstifterseminare in Bremen	22
Internationales Jugend-Work-Camp neu	23
VHS-Gesprächsrunde	24
Meschk-Wochenende	25

Übungsgruppen

Sema'-Übungsgruppe	28
Heil-Meditation	30

Regelmäßige Veranstaltungen

Sommer- und Wintertreffen	34
Zikr (und Meschk)	36
Mevlevi-Abende	42
Arbeitstage	46
Ramadanveranstaltungen	48
Qur'anlesen	48
Itiqaf - Rückzug	49
Rehbertreffen	50
Tariqa-Treffen	51

Offene Veranstaltungen

Trebbuser Abendveranstaltungen	54
Hulvet (Tage der Zurückgezogenheit)	55
Mensch wo bist Du?	56
Weitere Angebote für Besucher und Gäste	59

Studienkreis - Lehrbriefe

	62
1. Dekade - Einführung in das Sufitum	63
2. Dekade - Was ist der Mensch?	64
3. Dekade - Achtsamkeitstraining	65

Informationen

Die Lehrer	68
Terminübersicht	70
Anmeldeformulare	75
Geschäftsbedingungen	79
Wegbeschreibungen	80
Das Gästehaus	84



Was ist eine Tariqa?

Tariqa ist ein arabisches Wort. Es kommt vom Verb taraqa und bedeutet: „*klopfen, pochen, hämmern, mit dem Hammer schlagen, schmieden, eindringen*“. Das Substantiv Tariqa steht für „*Art und Weise, Methode, Weg, Mittel, Glaubenssystem*“ und schließlich „*religiöse Bruderschaft, Derwischorden*“.

Alle diese Begriffe können mit dem, was wir unter Tariqa verstehen, in Verbindung gebracht werden. Um Zugang zu einer Tariqa zu finden, muss der Suchende sich bemerkbar machen, das Hämmern und Klopfen drückt die Dringlichkeit seines Wunsches nach Aufnahme aus. Die Konfrontation durch den Scheich kann manchmal so sein, als würde er mit einem Hammer bearbeitet. Schmieden ist ein archaisches Bild für einen Umwandlungsprozess. So wie er auch von Hazreti Pir beschrieben ist in seinem Wort: „*Hamdim, yandim, pischdim*“, d.h.: „*Ich war roh, brannte und ward gegart*.“

Der Schüler muss tief in die Sache eindringen, um schließlich sein Ziel zu erreichen. Dafür findet er in der Tariqa eine bestimmte Methode. Jede Gemeinschaft hat im Laufe der Jahrhunderte ihre eigene Art und Weise entwickelt. Sie ist, wie der Lehrer, das Mittel, sich selbst zu finden.

Den Begriff **Glaubenssystem** würden wir hier jetzt nicht aufnehmen, denn Tariqa ist Erfahrungswissenschaft. Alles, was gelehrt wird, beruht auf Erfahrungen der Vorgangenen und ist auch immer wieder reproduzierbar, wenn man die gleichen Mittel anwendet, sprich, wenn man z.B. den selben Zikr (Gottesgedenken) übt.

Tariqa bezeichnet auch einen **Weg**, schmalere als die Straße und hier gibt es eine Verbindung zu Scharia, dem religiösen Gesetz, das eigentlich „Straße zur Tränke“ heißt. Tariqa ist der schmale Weg, der parallel zu dieser Straße verläuft. Alle Muslime gehen auf der breiten Straße zur Tränke, zu Gott; die Mitglieder einer Tariqa bewegen sich auf schmalerem und oft auch steinigem Pfad zum Ziel. Ein Weg nützt nur, wenn er auch begangen wird, d.h. die Aktivität der Schüler, die den Weg gehen, lässt ihn erst lebendig werden. Der steinige Weg steht für die intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Verhaltensweisen und Vorstellungen.

Wir sagen ja oft: „Das ist mein Weg“ und meinen damit, das ist meine Art, bestimmte Dinge zu tun. Und so gibt es auch innerhalb der Turuq (Plural von Tariqa) bestimmte Arten, die Dinge zu tun. Wir kennen das unter dem Begriff **Adab**.

Diese Tatsache soll ganz ins Bewusstsein aufgenommen werden: die Tariqa ist nicht „mein eigener Weg“, sondern ich gehe den Weg, der von anderen bereits beschritten

wurde und die Art, wie dieser Weg zu gehen ist, ist festgelegt. Tariqa hilft also nicht, „meinen eigenen Weg“ zu finden. Nicht die persönlichen Eigenarten sind gefragt, sondern durch das Ablegen der Eigenarten können wir uns selbst finden.

Kompliziert? Eigentlich dachten wir doch bis gerade, dass wir genau durch unsere Eigenarten uns selbst finden. Wie soll man sein Selbst finden, wenn man diese Eigenarten nicht entwickelt und pflegt?

Das hat damit zu tun, dass wir oft keine Klarheit darüber haben, was diese Eigenarten hervorgerufen hat. Viele unserer Eigenarten sind z.B. als Reaktionen auf Verletzungen entstanden. Diese Eigenarten kommen dann nicht aus unserem Wesen, sondern eigentlich aus einer zweiten Schicht, die wir uns als Schutzmantel gegen Verletzungen zugelegt haben. Wir können unser Wesen nicht erreichen, wenn wir die Verhaltensweisen, die auf der Schutzebene entstanden sind, weiterpflegen. Erst wenn wir sie weglassen, können wir erkennen, wozu sie uns dienen und vielleicht auch herausfinden, in welchem Zusammenhang sie entstanden sind. Wir wissen in der Regel nicht, welche unserer Verhaltensweisen aus unserem Wesen und welche aus Schutz- oder anderen Reaktionsebenen kommt.

Deshalb ist es besser, wenn wir grundsätzlich davon ausgehen, dass unsere bisherigen Verhaltensweisen nicht tauglich sind, uns näher zu uns selbst zu bringen und dass es deshalb sinnvoll ist, sich an anderen Verhaltensweisen zu orientieren. Diese Sache will gründlich bedacht sein.

Die Gemeinschaft ist hierarchisch organisiert. An der Spitze steht der Scheich, als Stellvertreter des Pir (Ordensgründer). Dies ist notwendig, damit der Einzelne einen verlässlichen Bezugspunkt hat. Wenn es darum geht, die persönlichen Eigenarten loszulassen, muss man sich auf die stattdessen angebotenen Verhaltensweisen auch verlassen können. Man muss darauf vertrauen können, dass alle Regeln dem Wohle des Einzelnen und der Gemeinschaft dienen und dass sie nicht aus dem zufälligen Wollen eines Einzelnen entstanden sind, sondern dass sie erprobt und bewährt sind in einer jahrhundertelangen Geschichte der Vorgänger.

Der Scheich repräsentiert diese Geschichte und Verlässlichkeit. Er öffnet die Tür zu einer Tradition der Lehrer und Schüler, in die wir eintreten können und mit der wir uns verbinden können.

Tariqa ist eine Gemeinschaft, die gemeinsam etwas schafft. Hier werden in wenigen Worten wichtige Zusammenhänge dargestellt. **Gemeinsam etwas schaffen wollen**, setzt ein gemeinsames Ziel voraus. Damit für jeden der optimale Lernrahmen gegeben ist, müssen die anderen ihn mitbauen. Wir lernen aus den Begegnungen



mit den anderen. Wir lernen am besten in einer geschützten Umgebung. Damit dieser geschützte Raum entstehen kann, muss sich jeder entsprechend des **Adab** verhalten. Wenn sich alle nach dem Adab richten, entsteht eine liebevolle Umgebung, in der Gottes Gegenwart spürbar wird. Wer sich hier wie die sprichwörtliche Axt im Walde verhält, ruiniert mit Leichtigkeit, was die anderen aufgebaut haben.

Das, was man innerhalb der Tariqa gemeinsam schafft, ist also eine bestimmte Umgebung und Atmosphäre. Dazu gehört Materielles und Immaterielles.

Wie die Zellen oder Organe eines Körpers sind wir alle aufeinander angewiesen, damit der ganze Organismus gut funktionieren kann. Jeder muss seinen Platz ausfüllen und jeder muss nach dem gemeinsamen Ziel **freiwillig** streben. Es ist nicht so, dass es ein paar wenige für die anderen schön machen können. Selbst wenn sie wollten, ginge es nicht. Wir können uns die Tariqa wie ein Netz vorstellen. Jeder Knoten muss halten! Jeder sollte erfüllt sein von dem Wunsch nach persönlichem Wachstum und nach der Verwirklichung von Schönheit und Liebe. Jeder sollte sich um Aufrichtigkeit und Hingabe bemühen und jeder sollte sich dessen bewusst sein, dass es **ohne** ihn nicht geht. Der Ort, an dem sich die Tariqa trifft oder versammelt, sollte ein Vorgeschmack aufs Paradies sein. Jedermanns und Jederfraus Achtsamkeit und Aufmerksamkeit wird gebraucht. Untereinander gilt das Prinzip der „Schönen Annahme“, d.h. wir bemühen uns, grundsätzlich Gutes von einander zu denken, nicht zunächst jedem alles Schlechte zuzutrauen und davon auszugehen, dass der andere uns ärgern möchte, sondern immer im Bewusstsein zuhalten, dass jeder zu jeder Zeit sein Bestes gibt. Vielleicht müssen wir manchmal länger darüber nachdenken, aber wenn wir uns Mühe geben, finden wir immer einen guten Grund auch für zunächst unverständliches Verhalten. Und wenn uns mal gar nichts einfallen will, können wir uns immer noch fragen, was es mit uns zu tun hat, dass uns gerade diese Sache ärgert.

Die Gemeinschaft der Tariqa baut gemeinsam an einem Platz, der die Liebe Gottes zu den Menschen widerspiegelt, der die Herzen weit macht und das Göttliche Licht in unserer Welt sichtbar werden lässt.

Wenn man Teil dieser Gemeinschaft werden möchte, kann man das in verschiedener Weise tun. Am Anfang ist man Gast und kann an den öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen. Man übernimmt noch keine Aufgaben und Verpflichtungen. Im Laufe der Zeit lernt man die für die Tariqa typischen Verhaltensweisen kennen und nach und nach beginnt man sie für sich selbst zu praktizieren, um herauszufinden, was man dadurch lernen kann.

Den Eintritt in die Tariqa nennt man „einen Bund nehmen“. Den Bund schließt man mit Gott, der Scheich ist der Mittler und ein menschliches Vorbild. Er ist das (Hilfs)-Mittel auf dem Weg zu sich selbst. Eigentlich ist dies kein neuer Bund, sondern nur die Erneuerung des Ur-Bundes zwischen den unerschaffenen Menschen und Gott (siehe Sure 7, Vers 172), lange vor der Materialisierung. Wir finden dazu weiterhin in der 48. Sure, al fath, im 10. Vers folgendes:

"Diejenigen, welche dir den Treueid leisten, leisten gewiss den Treueid Allah: Die Hand Allahs ist über ihren Händen. Wer eidbrüchig wird, wird zu seinem eigenen Nachteil eidbrüchig; wer aber sein Versprechen gegenüber Allah hält, dem wird Er gewaltigen Lohn geben."

Dieser Vers bezieht sich ursprünglich auf die Begegnung des Propheten und seiner Gemeinde auf der Pilgerfahrt nach Mekka, mit den Mekkanern, die sie daran hindern wollten, zur Ka'aba zu ziehen. Dabei kam es nicht zum Kampf, sondern zu einem historischen Friedensvertrag, der für die nächsten 10 Jahre gelten sollte. Genaueres dazu findet man in der Prophetenbiographie.

Für die Muslime war es schwer, in diesem Fall darauf zu verzichten, sich zu wehren und sich den Zugang nach Mekka mit Gewalt zu verschaffen. Aber sie gehorchten dem Propheten trotz allem, und zum Zeichen ihrer Ergebenheit erneuerten sie den Treuebund mit ihm.

Dieses historische Ereignis gibt uns bis heute ein Beispiel für die Aufgabe des Schülers, wenn er seinem Scheich folgen will. Auch er wird immer wieder in Situationen kommen, wo etwas anderes von ihm verlangt wird, als was er selbst im Moment zu tun wünscht. So wie die Gefolgsleute des Propheten erst später den Sinn und Zweck verstanden, so geht es auch oft den Schülern des Weges. Gleichzeitig ist der Bund auch wie ein Friedensvertrag zwischen Gott und dem Menschen, denn letzterer erreicht damit seinen inneren Frieden.

Einer Tariqa angehören zu wollen, heißt lernen wollen und dem Scheich zu vertrauen, dass er in jeder Situation weiß, was jetzt für den Lernprozess des Schülers am wichtigsten ist.

Wer in die Tariqa eintritt, wird zum Murid bzw. zur Murida. Dieses Wort ist vom Verb/der Wurzel rāda abgeleitet und bedeutet „hin- und hergehen, suchen, forschen“ und auch „wollen“. Und so ist ein Murid einer, der etwas will, sucht und nach etwas forscht. Dasselbe gilt für die Murida.

Was suchen die Muride? Efendi sagt immer, ein Murid ist kein Gottsucher, sondern einer, der sich selbst sucht, denn Gott ist ihm bereits näher als seine Halsschlagader. (Siehe Sure 50, Vers 16)



Auf dieser Suche erforschen sie sich selbst, beobachten und betrachten ihre eigenen Verhaltensweisen und Reaktionen. Meditationen führen sie in ihre Innenwelt und im Äußeren machen sie sich mit den Regeln der Hingabe an den Willen Gottes vertraut, indem sie sich zunächst, nur dem Lehrer vertrauend und zuversichtlich, an ihre Aufgaben wie z.B. die täglichen Gebete und das Fasten halten. Bis sie dann im Laufe der Zeit erfahren, welche Wirkungen das Einhalten dieser Regeln auf sie hat und die Regeln dadurch überwunden werden, dass sie zu einem Bedürfnis geworden sind.

Ihr Forschen besteht darin, zunächst den Anweisungen des Scheichs so genau wie möglich zu folgen und dann aufmerksam und wach zu beobachten, was sie während des Tuns und durch das Tun erfahren können und was sich im Laufe der Zeit verändert. Nach und nach wird das eigene Wesen sichtbar und mit der inneren Klarheit wächst die Erkenntnis über und die Verbundenheit mit der ganzen Schöpfung und wir erfahren, wie wir Gott in uns begegnen können.

Zusammenfassung: Die Tariqa ist eine Weggemeinschaft in der Tradition des Islam, in der jeder für sich freiwillig unter der Anleitung eines Lehrers am gemeinsamen Ziel der Selbstfindung und Gotteserkenntnis arbeitet.



Was ist Sufitum?

Was sind die Voraussetzungen für den Sufiweg?

Zunächst die Konfrontation mit viel Neuem und Unbekanntem, zum Teil auch wirklich Fremdem.

Die Meinungen und Vorstellungen über das Sufitum sind breit gestreut und vielfältig. Um unsere Art des Sufitums vorstellen zu können, wird dieses Wochenende veranstaltet.

Wir folgen einem traditionellen Sufiweg, dem Kubrevi-Mevlevi-Weg, der auf Hz. Maulana Dschelaleddin Rumi (Hz. Pir) zurückgeht und dessen Wurzeln noch weiter in die Vergangenheit reichen: Hz. Scheich Nadschmeddin Kubra war der Lehrer von Maulanas Vater und Maulana selbst war Zeit seines Lebens ein Scheich der Kubreviyye, denn die Mevleviyye wurde erst nach seinem Tod unter diesem Namen bekannt. Das heißt, alles was Efendi lehrt, kommt aus dieser Jahrhunderte alten Tradition und ist in der Lebensgrundlage seiner Lehrer, dem Islam, fest verwurzelt. Ohne Islam ist dieser Weg für uns nicht denkbar. Wer jetzt schockiert ist, wende sich ab oder nehme ein paar tiefe Atemzüge, um sich wieder zu beruhigen. Der Islam ist nicht nur das, als was er uns in den Massenmedien entgegenkommt. Aber um sich mit der Bedeutung des Islam für den Sufiweg vertraut zu machen, wurde dieses Seminar u.a. gestaltet. Niemand erwartet eine plötzliche Hinwendung, vielmehr erscheint es uns wichtig, mit Geduld und Ruhe sich anzunähern und sich langsam damit vertraut zu machen. Das Bekenntnis zum Islam ist keine Voraussetzung, um den Weg beginnen zu können.

Islam heißt übersetzt: „Ergebung in den Willen Gottes“ und die Bereitschaft, auf diesen Willen zu antworten und sich einzufügen in den großen Kreislauf der Schöpfung, heißt Islam zu praktizieren. Alles, was wir als Religion „Islam“ kennen, ist eine Mischung aus den Einflüssen verschiedener Kulturen und dem, was vom Wirken des Propheten verstanden und umgesetzt wurde. Wir haben hier in Deutschland keine nationale muslimische Tradition und können uns deshalb ausschließlich auf das beziehen, was im Qur'an offenbart wurde.

Mit dem Islam kommt auch die Kultur des Orients auf uns zu, mit seiner Musik, seiner Kleidung und seiner Sprache, Arabisch. Warum und wie das mit dem Sufiweg verbunden ist, soll an diesem Wochenende erklärt werden. Die Bedeutung der arabischen Sprache wird sofort klar, wenn wir erfahren, dass alle „Meditationswörter“ arabisch sind und wir in den Buchstaben dieser Sprache die Symbole für die ganze Schöpfung finden.

Wir sehen, Neugier und Interesse für Unbekanntes sind hilfreich. Aber man fragt sich vielleicht doch, warum man sich so viel Mühe machen muss. Auch wenn es viel Neues zu lernen gibt, heißt das nicht, dass man nicht gleich beginnen kann. Denn am Anfang steht im Mittelpunkt die Konfrontation mit dem eigenen Selbst. Selbstwahrnehmung, Selbstbeobachtung, Selbsterkenntnis sind die Schlüssel zur Gotteserkenntnis. Durch die Begegnung mit dem Selbst in all seinen Facetten wachsen Verständnis und Mitgefühl. Jeder Mensch trägt alles Wissen über Gott und die Welt, unser ganzes Universum in sich, und es ist Ziel des Weges, mit diesem Wissen wieder in Verbindung zu kommen. Die Sufis nennen dies „die Schleier zwischen Gott und dem Menschen zu heben“ oder „das Polieren des Spiegels des Herzens“. Auch dabei stoßen wir auf Neues und Unbekanntes, denn jeder von uns trägt in seinem Inneren Verborgenes und bisher Geheimgehaltenes.

Lernen funktioniert innerhalb der Sufi-Orden nach folgendem Muster: der Lehrer gibt eine Verhaltensanweisung, der Schüler folgt ihr, so gut er kann und macht seine eigenen Erfahrungen damit. Durch die eigene Erfahrung erwirbt er Wissen aus sich selbst. Die Voraussetzung dafür ist das uneingeschränkte Vertrauen in den Lehrer und die Bereitschaft, ihm zu folgen, ohne Wenn und Aber. Vertrauen, Gehorsam, wahrnehmen, beobachten, sich konfrontieren lassen mit dem eigenen Verhalten, die Verantwortung übernehmen, und die Bereitschaft, sich auf die Welt des Islam einzulassen, das alles sind die Voraussetzungen für den Sufiweg. Wer dazu ja sagen kann, melde sich an für ein Wochenende, um noch mehr zu erfahren.

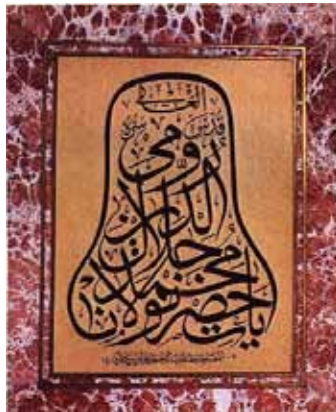
Sufitum ist der Weg des Menschen zu sich selbst als Geschöpf Gottes. Sufitum ist der Weg ins eigene Innere, durch die eigene Geschichte und Erfahrungen. Es geht nicht nur um den Menschen allein, sondern um den Menschen als Teil eines größeren Ganzen. Um sich selbst gerecht zu werden und um sich wirklich erfassen zu können, braucht man zunächst eine Vorstellung, was der Mensch, d.h. man selbst, ist. Natürlich denkt jeder, klar, man weiß doch, was der Mensch ist, aber dieses Wissen beruht in den seltensten Fällen auf Erfahrung. Wenn wir mit Hilfe des Sufitums herausfinden wollen, was wir sind, dann nehmen wir eine alte **Erfahrungswissenschaft** zu Hilfe: Die Lehren der bekannten und weniger bekannten Meister der Vergangenheit und Gegenwart.

Nach überlieferten Methoden und im Rahmen klarer Erfahrungen vom Menschsein beginnt der Weg. Wenn man selbst noch keine Erfahrung hat, muss man sich auf einen anderen Erfahrenen verlassen. Jeder Erstklässler muss sich auf die Worte seines Lehrers zunächst verlassen, denn er kann in keiner Weise überprüfen, ob die Wahrheit gesagt wird oder nicht. Auch im Bezug auf die innere Reifung sind wir zunächst wie Erstklässler und können nur vertrauen, dass wir vernünftige und zielführende Anleitungen bekommen. Ohne Vertrauen können wir nicht lernen und uns einlassen.



Zum Wissen vom Menschen gehört für die Sufis, dass jeder Mensch zwei Kräfte in sich hat, die scheinbar gegensätzlich sind. Man nennt sie ruh und nafs, man könnte übersetzen mit Geist-Seele und Körper-Seele. Die eine steht im Dienst der Ewigkeit, die andere im Dienst der Zeitlichkeit.

Wir Menschen gehören in beide Dimensionen, von denen die zeitliche die begrenzte ist. Man versteht die Zeit der Verkörperung als Chance und Prüfung. So lange wir auf Erden in unseren Körpern leben, haben wir die Möglichkeit, uns zu entwickeln und zu wachsen. Deshalb ist diese Zeit so wichtig, auch wenn sie nur kurz ist. Alles, was wir auf Erden erfahren, wird Teil unseres Selbst und begleitet uns in die Ewigkeit. Dort sind wir dann mit den Folgen und Auswirkungen unserer Handlungen konfrontiert.



Seminare

Lichtglanzmeditation

- Tibb-i nuraniyye
- Duhul-i huruf
- Al-Dschama

Frieden stiften

Internationales Jugend-Work-Camp

Studienkreistreffen

VHS-Heilmeditation

Meschk-Wochenende

Lichtglanzmeditation

Tıbb-i nuraniyye

Dies ist eine Reihe von Übungen nach einem überlieferten Schema. In diesem Jahr beginnt wieder eine neue Gruppe, in Roderath.

„Gott ist das Licht der Himmel und der Erde....“ Qur'an Sure 24, Vers 35



Mit „Lichtglanzmeditation“ wird das osmanische **tıbb-i nuraniyye** übersetzt - die „Medizin des hell glänzenden Lichts“. Medizin, ein Mittel zur Heilung, ist hier im Sinne von heil-werden, ganz-werden gemeint. Das ist eine Arbeit mit Licht, die hilft, wieder heil zu werden oder auch sein Heil zu finden. „Lichtglanz“ enthält einen Hinweis darauf, dass es sich nicht um Licht im herkömmlichen Sinne handelt, weder um Sonnenlicht noch um Lampenlicht oder eine andere künstliche Lichtquelle. Wir arbeiten mit Licht in unserer Vorstellung. Licht ist eine Erscheinungsform von Energie. Licht umgibt uns und ist auch Teil unseres Körpers, in jeder einzelnen Zelle und im sogenannten „Energiekörper“, der Energiestruktur jedes Lebewesens. In der Lichtglanzmeditation (LGM) beziehen wir uns auf diesen Energiekörper, den wir in der Vorstellung verschiedenen Schwingungen aussetzen, indem wir mit verschiedenen Farben arbeiten.

Diese spezielle Methode wurde seit Generationen in unserer Linie der Mevlevi-Tariqa weitergegeben und hat ihre Wurzeln in der indischen Sufi-Gemeinschaft der Suhrawardiyya. Die Form, mit der wir in der Mevlevihane arbeiten, geht auf einen Lehrer von Scheich Abdullah Halis zurück. Sein Rehber, Ferhad Dede, unterwies ihn darin in den frühen siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts während der Zeit seiner Tschile in Aleppo. Wir geben diese Arbeit so weiter, wie sie uns überliefert wurde und knüpfen an die Jahrhunderte alte Tradition an.

In geführter Meditation konzentrieren wir uns auf die Vorstellung verschiedener Farben. Dies ist eine Entdeckungsreise in die Welt des Feinstofflichen und des persönlichen Bezugs dazu. Mit Hilfe der Grundfarben und Energiezentren, den Lata'if,



beginnt ein Reinigungsprozess, der zur Klarheit des Selbst führt. Nicht Veränderung ist angestrebt, sondern im Gegenteil, die Schleier vor dem Selbstbild sollen gelüftet werden, so dass man sein wahres Wesen entdecken kann. Das vollkommene Wesen, als das wir erschaffen wurden, vollkommen im Sinne unseres menschlichen Potentials, soll uns ins Bewusstsein kommen, auch unsere Stärken und Schwächen und die vollkommene Harmonie von Körper, Geist und Seele.

Das Entscheidende an dieser Energiearbeit ist, dass sie möglichst frei von Manipulation ist, d.h., wir versuchen nicht, ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen, sondern wir öffnen die Bahnen für die Selbstheilungskräfte im Menschen. Mit der Lichtglanzmeditation „erwecken“ wir unsere Energiezentren, damit sie harmonisch zu unserem Besten wirken können. Mit den Übungen öffnen wir eine innere Projektionsfläche, auf der wir uns selbst erkennen können.

Um dies zu erreichen, wird eine Serie von Übungen unterrichtet, die aufeinander aufbauen. Nach einem Einführungswochenende, an dem man die Methode kennenlernen kann, beginnt ein längerfristiger Kurs. Wir treffen uns alle zwei Monate zu einem Wochenende. Dabei wird jeweils eine neue Farbe, d.h. ein bestimmter Schwingungsgrad, eingeführt. Jede/r Teilnehmer/in erhält eine Übung für die nächsten vier Wochen und arbeitet damit gewissenhaft zu Hause jeden Tag. Es folgen vier Wochen Pause, in denen die Wirkung der Übungen integriert werden kann. Dann trifft sich die Gruppe wieder zum Erfahrungsaustausch und zur Einführung der nächsten Farbe.

Der Kurs besteht aus acht Wochenendveranstaltungen. Die Teilnahme ist an die Bedingung gebunden, dass jeder, der anfängt, die feste Absicht hat, alle Veranstaltungen zu besuchen und bis zum Ende durchzuhalten. Dieses Versprechen muss jeder Teilnehmer in erster Linie sich selbst geben, um damit sich selbst gegenüber die nötige Ernsthaftigkeit zum Ausdruck zu bringen. Die Termine, die für die LGM festgelegt sind, können nicht verändert werden. Das bedeutet, dass jeder Teilnehmer der LGM ihr für die Zeit der Kursdauer absolute Priorität einräumen muss. Der Grund dafür liegt in der Art der Arbeit: wir konzentrieren uns auf feinstoffliche Energien und da unsere Gedanken auch diese Qualität haben, wirkt sich unsere Einstellung zu uns selbst und der Arbeit auf die Meditation und ihre Folgen aus. Wer sich selbst z.B. nicht wichtig genug nimmt, gibt diese Haltung an sein „Unbewusstes“ weiter und beeinflusst mit diesen Gedanken über sich selbst die Wirkung der Meditationen. Deshalb sollte es während der Übungszeit nichts Wichtigeres geben. Gleichzeitig fördert diese Regel die Auseinandersetzung mit den Prioritäten in unserem Alltag.

Zur Zeit existiert eine geschlossene Gruppe in Roderath.
Ein Einführungsseminare gibt es in Trebbus.

Kosten in Trebbus:	70,- Euro pro Wochenende Seminargebühr plus Kosten für Unterkunft entsprechend der Zimmer- belegung und 19,50 pro Tag für Verpflegung.
Termine:	18.-20.01.2013 LGM 1
(gelten für bereits beste-	15.-17.03.2013 LGM 1
hende Gruppe)	17.-19.05.2013 LGM 1
	19.-21.07.2013 LGM 1
	07.-09.06.2013, Einführungswochenende für eine neue Gruppe in Trebbus

Duhul-i huruf

*„Sein Befehl, wenn Er eine Sache will, ist nur, dass Er zu ihr spricht: „Sei!“ und sie ist.“
Qur'an Sure 36, Vers 82*

Dieses Seminar ist nur für Tariqa-Mitglieder offen.

Für die SchülerInnen von Efendi ist eine Fortsetzung des Reinigungsprozesses nach der LGM möglich. In diesem Abschnitt kommt zu der Arbeit mit den Farben auch noch die Meditation auf Buchstaben und Wazifa, d.h. Gottesnamen hinzu. Duhul-i huruf heißt übersetzt: „Eintritt in die Buchstaben“. Mit den arabischen Buchstaben hat es eine besondere Bewandtnis. Da wir mit den 28 Buchstaben des arabischen Alphabets alles ausdrücken, d.h. in Worte fassen können, symbolisieren sie die ganze Schöpfung. Wie in dem Qur'anzitat beschrieben, geschieht die Schöpfung durch das Wort und die Worte bestehen aus Buchstaben. Durch die Meditation über die Buchstaben können wir uns diesem Schöpfungsprozess annähern. Gleichzeitig arbeiten wir weiter an der Klärung unserer geistig-seelischen Existenz.

Die Bedingung der verbindlichen Teilnahme gilt hier genauso wie für die LGM.

- | | |
|--------------------------|--|
| 1. Übungseinheit: | Betrachtung von Farbsymbolen in einem Zyklus von 2 mal 28 Tagen |
| 2. Übungseinheit: | Die Elemente, ihre Farbkarten, Buchstaben und Wazifa <ul style="list-style-type: none"> 1. Woche Erde, in fünf Farben an fünf Tagen,
zwei Tage Pause 2. Woche Feuer, 3. Woche Wasser, 4. Woche Luft, |
| 3. Übungseinheit: | Elemente, vier Farbkarten, 7 Buchstaben <ul style="list-style-type: none"> Erde und ihre 7 Buchstaben - 7 Wochen Arbeit Feuer und seine 7 Buchstaben - 7 Wochen Arbeit Wasser und seine 7 Buchstaben - 7 Wochen Arbeit Luft und seine 7 Buchstaben - 7 Wochen Arbeit |

Diese Stufe umfasst 7 Wochenenden.

Kosten in Trebbus

70,- Euro pro Wochenende Seminargebühr plus
Kosten für Unterkunft entsprechend der Zimmer-
belegung und 19,50 € pro Tag für Verpflegung.

Termine

08.-10.03.2013 Abschluss der bestehenden Gruppe





Al-Dschama'

Auch dieses Seminar ist nur für Tariqa-Mitglieder offen. In einer dreimonatigen Übung werden beide Ebenen der vorangegangenen Stufen, LGM und Duhul-i huruf, miteinander verbunden. Dann ist dieser Zyklus abgeschlossen. Es stellt kein Problem dar, nach der LGM die Arbeit abzuschließen oder eine längere Pause einzulegen. Wer allerdings LGM und Duhul-i huruf durchlaufen hat, kann auf diesen dritten Abschnitt nicht verzichten.

Man arbeitet mit den sechs farbigen Symbolkarten der ersten Übungseinheit aus duhul-i huruf ohne Buchstabenkarten. Jeden Tag eine Karte und bestimmte Übungen für jeden Wochentag, sonntags beginnend, freitags frei. Eine Woche üben, eine Woche Pause.

Diese Stufe umfasst mindestens 14 Wochen und schließt 2 Treffen an Wochenenden ein, d.h. Einführung und Abschlussauswertung. Zur Abschlussauswertung sind alle Unterlagen, d.h. Notizen zu den Übungen von der LGM an bis zu dieser letzten Stufe mitzubringen, um sich einen Gesamtüberblick über die Erfahrungen der letzten zweieinhalb Jahre zu verschaffen.

Die Kosten entsprechen denen der LGM, Termine werden nach Bedarf festgelegt.

Frieden stiften

"Und als dein Herr zu den Engeln sprach: `Siehe, Ich will auf der Erde für Mich einen Sachwalter einsetzen`, da sagten sie:

`Willst Du auf ihr einen einsetzen, der auf ihr Verderben anrichtet und Blut vergießt? Wir verkünden doch dein Lob und rühmen Dich.` Er sprach: `Siehe, ich weiß, was ihr nicht wisst.`" (Sure 2, Vers 30) So begann die Geschichte der Menschheit. Noch bevor der erste Mensch das Licht der Welt erblickte, eilte ihm sein Ruf als Übeltäter voraus. Es ist nicht näher erklärt, woher die Engel das wussten, und Gott weiß noch mehr. "Und gehorcht nicht dem Befehl der Maßlosen, die auf Erden statt Heil Unheil stiften." (Sure 26, Verse 151-152) In diesen beiden Versen steckt möglicherweise das, was Gott an Mehr-Wissen über die Menschen hat: sie müssen nicht zwangsläufig und unausweichlich Unheil herbeiführen, sie können auch genau das Gegenteil, nämlich Heil und Frieden stiften.

Auf dieser Grundlage haben wir die sogenannten Friedenstifterseminare entwickelt. Mit verschiedenen Mitteln und Methoden geht es darum, zunächst den inneren Frieden mit sich selbst herzustellen, dann nach Wegen zu suchen, wie wir mit unseren Mitmenschen und unserer Mitwelt in Frieden zusammen leben können und wie wir dann die Fähigkeit des Friedenstiftens nach außen tragen können.

Die unten genannten Termine für die Seminare sind zwar auch einzeln buchbar, aber da sie aufeinander auf bauen, ist es sinnvoller die ganze Reihe zu belegen.

Kosten in Bremen:

70,- Euro pro Wochenende Seminargebühr plus Kosten für Raummiete und Verpflegung, die anteilig entsprechend der Teilnehmerzahl aufgeteilt wird. Für Unterkunft muss selbst gesorgt werden..

Termine:

01.03.-03.03.2013
31.05.-02.06.2013
04.10.-06.10.2013



Internationales Jugendworkcamp

in der Trebbuser Mevlevihane in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Trebbus und dem ökumenischen Jugenddienst. In den zwei Wochen vom 10.-24.08.2013 können bis zu 20 Jugendliche, die zwischen 16 und 26 Jahre alt sind und voraussichtlich zum größten Teil aus osteuropäischen Ländern kommen, zusammen mit ihren Betreuern im Gästehaus wohnen und kochen. Diese Freizeit ist mit gemeinnütziger Arbeit verbunden und dafür werden Arbeiten in der Mevlevihane, im Pfarrgarten, in der Schule und im Kindergarten vorgesehen. Die jungen Leute sollen sich gegenseitig aber auch die Trebbuser Gemeinde und die Mevlevihane kennen lernen und durch Ausflüge in die Umgebung auch etwas vom Land sehen.

Die Organisation, d.h. Ausschreibung, Betreuerschulung und Begleitung liegt beim ökumenischen Jugenddienst, die Verteilung und Beaufsichtigung der Arbeiten bei uns und der Kirchengemeinde. Von unserer Seite ist Cathleen Bacher in erster Linie damit befasst, da für uns die Arbeit am und im Garten im Mittelpunkt steht.

Anmeldungen erfolgen über: Ökumenischer Jugenddienst, verantwortlich ist **Frau Minkner**.

VHS-Gesprächsrunde

Seit 12.01.2011 treffen wir uns einmal im Monat am 2. Mittwoch in den Räumen der VHS Finsterwalde, Tuchmacherstraße 22, von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr, zu einem offenen Gesprächsabend. Diese Veranstaltung ist hervorgegangen aus 3 Diskussionsabenden zum Thema Islam, die in Zusammenarbeit mit der VHS im Herbst 2010 in der Mevlevihane durchgeführt wurden.

Entsprechend dem Interesse der Teilnehmer hat sich der Schwerpunkt geändert, sodass auch andere Religionen neben dem Islam mit einbezogen werden.

Treffpunkt: Tuchmacherstr. 22
03238 Finsterwalde

Weitere Informationen im Internet unter: www.lkee.de/volkshochschule

Termine: 09.01.2013
13.02.2013
13.03.2013
10.04.2013
08.05.2013
12.06.2013
09.10.2013
13.11.2013
11.12.2013



Meschk-Wochenende

Um wenigstens einmal im Jahr genügend Zeit für das Üben von Singen und Trommeln zu haben, wird dieses Wochenende ins Programm aufgenommen. Wahida hanım hat die musikalische Leitung, Efendi wird bei der Erarbeitung der Übersetzungen der türkisch-osmanischen Liedertexte anwesend und behilflich sein, so dass wir hoffen, für einige Lieder verbindliche deutsche Bedeutungen festlegen zu können.

Ort: Trebbuser Mevlevihane

Termin: 05.04.-07.04.2013

Seminargebühr: 70,00 €

Kosten für Unterkunft entsprechend der Zimmerbelegung.

Verpflegungskosten: 19,50 € pro Tag.

Übungsgruppen

Sema'-Übungsgruppe

Heilmeditation

Sema' - Übungsgruppe



Der Sema' ist das auffälligste Merkmal der Mevlevi-Derwische. Fast jeder kennt das Ritual der sogenannten „*Tanzenden Derwische*“, die Muqabele. In vier Abschnitten, „*Selam*“ genannt, begleitet von Musik und nach einem musikalischen Vorspiel, entfaltet diese spezielle Meditation ihren besonderen Zauber. In weiten weißen Gewändern drehen sich die Sema'zen, das sind diejenigen, die den Sema' ausführen, mit ausgebreiteten Armen um die eigene Achse und im Kreis. Die Köpfe mit hohen Filzmützen bedeckt, folgen sie dem Rhythmus der Musik, um dann plötzlich inne zu halten und mit dem nächsten Einsetzen der Musik das Kreisen wieder aufzunehmen.

Es wird und wurde viel geschrieben über die Bedeutung dieses Rituals. Für die Mevlevis selber war es eher ein Sahnetüpfchen auf ihrem Alltag, auch wenn es heute Außenstehenden so erscheinen mag, als wäre es das wichtigste und zentrale Ritual. Nach unserer Kenntnis und Erfahrung handelt es sich um ein Auferstehungsritual. Dem entspricht auch die Symbolik der Kleidung: Die Sema'zen betreten den Raum in langen schwarzen Mänteln, diese stehen für das Grab und die Filzmützen für die Grabsteine. Wenn das Ritual beginnt, werfen die Tänzer ihre Mäntel ab, d.h. sie steigen aus den Gräbern herauf und beginnen, sich im weißen Gewand, das ist das Leichentuch, um sich selbst und im Kreise zu drehen.

Dieses Ritual entwickelte sich nach dem Tode des Pirs Maulana Dschelaleddin Rumi unter seinen Nachfolgern. Zu Zeiten Hz. Pirs war das Drehen ein spontaner Akt, so wie es ihm auch selbst ergangen war, als er in der Straße der Goldblattschläger davon ergriffen wurde und sich unversehens zu drehen begann. Kunsthandwerker stellten Blattgold her, indem sie in Leder verpackte Goldblättchen, zwischen Pergamentseiten gebündelt, mit schweren Hämmern stundenlang bearbeiteten. Sie begleiteten diese Arbeit mit einem Zikr mit „*Al-lah*“ (das edelste Material verlangt nach dem edelsten Namen). Aus dem inneren Zustand des Pirs entstand die Bewegung, ausgelöst durch dumpfe Schläge wie Trommelklang und rhythmisches Wiederholen des Ism-i Dschelals (des edelsten Namens), d.h. „*Al-lah*“.



Zur Zeit Hz. Pirs wurden in den Versammlungen seiner Schüler und Anhänger oft Gedichte, z.B. Kasiden (Lobgedichte auf den Propheten Muhammad, s.a.w.s.) vorgetragen. Die spezielle Art des Vortrags und die Bedeutung der Worte ergriff die Zuhörer im Innersten, so dass mancher so hingerissen war, dass er auf die Beine sprang und sich drehte und drehte, bis die Rezitation ein Ende fand. Im Herzen der Menschen fanden die Gedichte Resonanz, und die Bewegung war Ausdruck der inneren Bewegung.

Für uns Heutige ist dieser Weg oft nicht mehr nachvollziehbar. Einerseits fehlen uns die sprachlichen Voraussetzungen und oft auch die kundigen Rezipitoren. Andererseits sind unsere inneren Zustände oft meilenweit entfernt von absoluter Offenheit. Die Spiegel unserer Herzen sind nicht blank, sondern mit allerlei Belag verschmutzt, so dass kaum Resonanz entstehen kann.

Wenn wir den Sema' üben wollen, müssen wir also zunächst an unserem inneren Zustand arbeiten. Neben dem Erlernen der Drehtechnik, wie sie im Ritual verwendet wird, stehen also die Klärung und Reinigung des Herzens im Vordergrund. Das ist der Inhalt dieser Übungsgruppe. Nach einem Einführungswochenende arbeitet jede/r zu Hause mit seinen/ihrer bestimmten Übungen (wazifa), d.h. Wiederholungen verschiedener Gottesnamen. Diese Übungen folgen einer überlieferten Form und sind an bestimmte Bedingungen der Durchführung gebunden.

Wer an dieser Übungsgruppe teilnehmen will und noch kein Mitglied im Trägerverein der Mevlevihane ist, übernimmt eine Fördermitgliedschaft für die Dauer der Übungsgruppe. Der Mindestbeitrag von monatlich 50 Euro gilt nur für die Mitglieder der Sema'-Übungsgruppe.

Gleichzeitige Teilnahme an LGM und dieser Übungsgruppe ist in der Regel nicht möglich.

Fortsetzung der im letzten Jahr begonnen Gruppe.

Heil-Meditation

Heil-Meditation dient zur Stärkung der Selbstheilungskräfte, sie ersetzt keinen Arztbesuch und keine Medikamente. Vielmehr ist sie eine Ergänzung, in der jede/r seinen/ihren Wunsch nach Heilung zum Ausdruck und damit zur Wirkung bringen kann.

Wir gehen davon aus, dass jede Krankheit im Kopf beginnt, d.h. dass unser Denken, unsere Wahrnehmungen und die persönliche Verarbeitung unserer Erfahrungen letztlich Krankheiten auslösen können. Krankheit ist ein Ausdruck des Gesamtorganismus. Jeder Organismus versucht unentwegt, sein Gleichgewicht zu halten bzw. wieder herzustellen. Alle Wirkungen und Reaktionen sind ganzheitlich: d.h. wenn wir z.B. einen Schmerz erfahren, so erleben wir das gleichzeitig körperlich, geistig und emotional. Alles, was von außen auf uns zu kommt, löst Reaktionen auf allen drei Ebenen aus, auch wenn sie uns nicht immer bewusst sind. Jede Krankheit ist ein Versuch des Organismus, das verlorene Gleichgewicht wieder herzustellen. Wenn uns die Ursache des Ungleichgewichts auch nicht bekannt ist, so ist doch die Krankheit ein Hinweis darauf. Wenn uns die Ursache bekannt wird, können wir vielleicht andere Lösungen finden, um unser Gleichgewicht wieder herzustellen. Es geht also darum, unbewusste Prozesse ins Bewusstsein zu bringen.

Alle Heilung geht vom Geist aus, d.h. die Wirkung des Geistes ist viel umfassender als körperliche Wirkungen sind. Der Geist dominiert den Körper oder anders gesagt: der Körper folgt in seinen Reaktionen unseren Gedanken. Wir müssen nicht wissen, wie der Körper im Detail arbeitet - das ist auch Wissenschaftlern und Ärzten in seiner Verwobenheit oft nicht bekannt - wir brauchen nur ein Bild von Gesundheit und ungestörten Funktionen. Deshalb ist es auch möglich, die körperlichen Zustände über innere Bilder zu beeinflussen. So wie die Krankheit entsteht - durch Gedanken und innere Bilder, so können wir sie auch auflösen. Ob dies im Einzelfall immer gelingt, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Deshalb müssen wir geduldig und genau mit einer Bestandsaufnahme unserer Gedanken und Vorstellungen beginnen. Dies tun wir immer wieder, denn erst im Laufe der Zeit werden uns alle Schichten unserer Person zugänglich.

Hier überschneidet sich diese Arbeit auch mit den Zielen des Weges: „Erkenne dich selbst“, d.h. durchleuchte deine Gedanken, Überzeugungen, Erinnerungen, Familiengeschichte u.s.w., bis man schließlich an den Punkt kommt, an dem wir vor uns selbst keine Geheimnisse mehr haben. Dann ist der „Spiegel des Herzens“ ganz klar geworden.



8 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Finsterwalde. jeweils **Dienstags**.

Wie im vergangenen Jahr beginnen wir mit den Grundübungen zum Programm "Farben der Seele"

Kursgebühren: siehe VHS-Programm

Termine: 05.02.2013
12.02.2013
19.02.2013
26.02.2013
05.03.2013
12.03.2013
19.03.2013
26.03.2013

Danach beginnt im April 2013 ein Aufbaukurs, jeweils Mittwochs:

Termine: 03.04.2013
10.04.2013
17.04.2013
24.04.2013
08.05.2013
15.05.2013
22.05.2013
29.05.2013

Weitere Informationen und Anmeldung unter: **www.lkee.de/vhs**

Regelmäßige Veranstaltungen

Sommer- und Wintertreffen

Zikr und Meschk

Mevlevi-Abende

Arbeitstage

Ramadanveranstaltungen

- Qur'anlesen
- Itiqaf - Rückzug

Rehbertreffen

Tariqa-Treffen

Sommer- und Wintertreffen in Trebbus

Jedes Jahr finden zwei Treffen im Konvent in Trebbus statt:

Im Sommer ist der Anreisetag am letzten Sonntag im Juli und das Treffen dauert 6 Tage (28.07.2013 bis 03.08.2013), im Winter ist der 27. Dezember der Anreise- und der 01. Januar der Abreisetag. Diese Termine sind immer gleich.

Im Mittelpunkt dieser Treffen steht das Zusammensein mit den Geschwistern und das Einüben des Tekkenlebens. Die Teilnahme ist für alle, die einen Bund mit Efendi haben, selbstverständlich. Darüberhinaus sind uns Gäste willkommen. Jeder, der die Tariqa kennenlernen möchte, kann diese Zeiten des Zusammenkommens nutzen.

Bei jedem Treffen steht ein Thema im Mittelpunkt, man kann es dem jeweils aktuellen Programm entnehmen. Zu diesem Thema gibt es am Nachmittag Sohbets, d.h. Gesprächskreise, unter Efendis Leitung, z.T. eröffnet mit Beiträgen der Rehber, das sind langjährige SchülerInnen von Efendi.

Die Abende stehen für Zikr, Musik oder andere Meditationen zur Verfügung.

Die Vormittage gehören der Arbeit, und eine Stunde ist für das Erarbeiten einer der kurzen Qur'ansuren vorgesehen.

Die Arbeit während der Treffen ist wichtig, denn sie bietet jedem Teilnehmer die Gelegenheit, sich selbst in der Tätigkeit zu erfahren und wahrzunehmen, wie weit in seinen Handlungen die Fähigkeit zur Hingabe bereits zum Ausdruck kommt. Jeder übernimmt einen bestimmten Dienst und einen gewissen Verantwortlichkeitsbereich. Zu diesen Diensten gehört alles, was die Gruppe zu ihrer Versorgung braucht: Essen zubereiten, Tischdienst, Reinigungsarbeiten, Organisation, Reparaturarbeiten, usw.

Alles, was wir in diesen Tagen miteinander erleben, steht im Dienste der Selbsterkenntnis. Jeder versucht, auf sich konzentriert zu bleiben und jeder strebt danach, soviel wie möglich vom Adab, den übenden Verhaltensweisen, zu verwirklichen.

Kosten:

Entsprechend der Unterbringung in Ein-, Doppel- oder Mehrbettzimmern. Das Sommertreffen 2013 fällt vollständig in den Ramadan, d.h. Fastenmonat, dadurch verändert sich die Tageseinteilung, die Kosten für Verpflegung aber nicht, weil es abends, nachts und morgens Essen gibt. Vereinsmitglieder erhalten wie üblich 20% Rabatt. Wer seine Bettwäsche mitbringt, spart noch einmal 3,00 Euro.

Diese Treffen sind keine Seminare. Es fallen keine Seminargebühren an.



Zikr-Abende

Zum Thema Zikr:

Wenn wir im Zustand der rituellen Reinheit zum Zikr zusammenkommen, so ist das eine gemeinsame gottesdienstliche Handlung. Wenn wir das Wort Zikr übersetzen, so heißt es „sich erinnern, gedenken, erwähnen“. Woran erinnern wir uns, wessen gedenken wir und wen oder was erwähnen wir? Efendi sagt, wie er es von seinen Lehrern erfahren hat, dass in jedem Menschen das gesamte Wissen der Menschheit verborgen ist. Das Wissen über den Sinn und Zweck unseres Daseins, unserer Herkunft und unseres Zieles. Jeder Mensch „weiß“, welche Aufgabe er hat und in jeder Seele ist das Wissen um unsere Geschöpflichkeit und um Gott verankert. An all dies können wir uns „erinnern“ und wir können uns auch an den Urvertrag zwischen Gott und den Menschen „erinnern“, so wie es im Qur'an beschrieben ist:

Und als dein Herr aus den Lenden der Kinder Adams ihre Nachkommenschaft zog und für sich selber als Zeugen nahm (und sprach:) „Bin Ich nicht euer Herr?“, sprachen sie: „Jawohl, wir bezeugen es.“ Dies, damit sie nicht am Tage der Auferstehung sagen würden: „Wir hatten davon wirklich keine Ahnung!“ (Sure 7, Vers 172)

Dieses Erinnern oder Wissen entsteht als spontane Eingebung, "sunuh", wenn durch die stete Wiederholung der Gottesnamen der dafür notwendige innere Zustand erreicht ist. Die Gottesnamen benennen Eigenschaften Gottes, die auch jeder Mensch in sich entwickeln kann, bis auf eine: die göttliche Eigenschaft der Rechtleitung ist davon ausgenommen. Wir finden die Gottesnamen, wazifa, oder 99 Schönsten Namen im Erhabenen Qur'an. In den verschiedenen Sufigemeinschaften werden bestimmte Namen für die Anrufungen während des Zikrs bevorzugt.

Während des Zikrs werden diese Namen wie zum Beispiel ya Allâh (*o Gott*) oder ya Hayy (*o Lebendiger*) oder ya Hû (*o Er*) oder ganze Sätze wie z.B. bismi-llâhi-r-rahmâni-r-rahîm (*im Namen Gottes, der Barmherzigen, des Allerbarmers*) oder astaghfiru-llâh (*ich bitte Gott um Vergebung*) oder lâ ilâha illâ-llâh (*es gibt keinen Gott außer Gott*) oftmals wiederholt, lauter oder leiser, in einem bestimmten Rhythmus und mit einer bestimmten Bewegung verbunden. Es gibt auch andere Formen des Zikrs, schweigend und ausschließlich im Sitzen. Hier beschreiben wir die Form, in der wir in der Kubreviyye-Mevleviyye -Tariqa normalerweise Gottes gedenken.

Die Wiederholung der Anrufungen wirkt gleichzeitig in mehrfacher Weise: Wir hören das Wort oder den Satz und verstehen seine Bedeutung, und während wir sprechen, halten wir uns diese Bedeutung im Bewusstsein. Jedes Wort hat einen Klang und dieser Klang erzeugt Resonanz in unserem Körper, der materielle Körper



schwingt mit, und der Energiekörper reagiert entsprechend des Klangs. Die Konsonanten der Wörter tragen die Qualität, die Vokale die Intensität der Schwingungen. Auf körperlicher und geistiger Ebene kann es zu Reaktionen kommen. Im Körper können Verspannungen spürbar oder Gefühle freigesetzt werden. Der Energiekörper kann sich durch Aktivitäten in verschiedenen Energiezentren bemerkbar machen. Es können innere Bilder oder Erkenntnisblitze entstehen. Was auch immer geschieht, wir sollten versuchen, dieses einfach nur zu beobachten und nicht in den Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit zu stellen. Es geht nicht darum, dass bestimmte körperliche Sensationen eintreten oder Gefühle aufwallen, es geht auch nicht darum, in eine der verschiedenen Formen der Extase zu fallen, es geht darum, die Namen Gottes zu wiederholen und mit den anderen Teilnehmern im Einklang zu bleiben. Alle möglichen körperlichen und geistigen Reaktionen sind Begleiterscheinungen auf dem Weg zu Wahrheit, Erkenntnis und Weisheit.

Was bedeutet gemeinsam?

Wir hören auf den Scheich, der den Zikr leitet und auf unsere Nachbarn. Keiner wird lauter als der Scheich, denn wir folgen seiner Anleitung und dazu müssen wir ihn hören können. Wir hören auch auf die anderen im Kreis, denn jetzt kommt es nicht darauf an, dass jeder sein Bestes gibt, sondern es soll ein Gemeinschaftswerk entstehen. Nur wenn wir alle aufeinanderhören, können wir die Energiekuppel errichten, unter der der Zikr sich entfalten kann.

"Gemeinsam" heißt auch, dass wir darauf achten, uns im gleichen Rhythmus zu bewegen und im Bewegungsablauf den Vorgaben des Leiters zu folgen. Die meiste Zeit folgen wir dem Zikr mit geschlossenen Augen, aber wenn sich der Rhythmus und/oder das Wazifa, d.h. der Gottesname, ändern, öffnen wir kurz die Augen und gleichen unsere Bewegung an die anderen an. Die gemeinsame Bewegung unterstützt den Zikr und trägt die einzelnen Teilnehmer. Die Gruppe wird zu einer Gemeinschaft und einer unterstützt den anderen auf seinem Weg zur inneren Erkenntnis. Man kann Zikr auch für sich alleine machen, der Zikr in der Gemeinschaft trägt die Einzelnen aber weit über das hinaus. Dieses „Wir“, das wir im alltäglichen Sprachgebrauch benutzen, wird spür- und erfahrbar.

Warum bedecken wir uns dabei die Köpfe?

Wir drücken damit u.a. unsere Bereitschaft aus, den Regeln Gottes zu folgen. Männer und Frauen sollten sich bei Gebet und Zikr bedecken, damit sie mehr bei sich bleiben, sich sammeln und besser konzentrieren können. Auf dem Schädeldach befindet sich ein Energiezentrum, durch das der gesamte Energiehaushalt des Menschen mit seinem Umfeld korrespondiert. Beim Zikr wollen wir die Energien, die durch das Ritual in uns aufgebaut werden, nicht gleich wieder in unsere Umgebung

entlassen, sondern wir wollen sie in uns behalten, damit sie besser ihre Wirkung entfalten können. Diese Energien, die durch die Anrufungen aufgebaut werden, sind ein Mittel zum Zweck unserer körperlichen und geistigen Transformation, Reinigung und Bewusstseinsveränderung.

Jede/r kann ausprobieren, ob er oder sie einen Unterschied spüren oder erkennen kann, wenn er/sie probeweise einmal auf die Kopfbedeckung verzichtet. Manchen Menschen fällt es leichter, sich an die Regeln zu halten, wenn sie deren Wirkungen selbst erfahren haben.

Zusammenfassung:

Der Zikr ist eine Gruppenmeditation unter Anleitung eines Lehrers/Scheichs. Sprache und Klang, Atem und Bewegung sind die Mittel. Das gemeinsame Sprechen und Bewegen verstärkt die Wirkung. Das Ziel ist die Stärkung unserer Verbindung zu Gott und zu unserem Anteil an der Einzigigen Realität. Die Grade der Nähe, die die Teilnehmer erfahren, können ganz unterschiedlich sein. Manchmal entstehen nur für Sekundenbruchteile Zustände der vollkommenen Einheit oder Geborgenheit im Sein. Wenn das Einzige Sein in unser Bewusstsein dringt, finden wir Antworten auf alle Fragen. Klarheit überstrahlt alles.

*"Diejenigen, welche glauben und deren Herzen im Gedenken an Allah in Frieden sind - sollten die Herzen im Gedanken an Allah denn nicht in Frieden sein?"
(Sure 13, Vers 28)*



Zikr-Abende in Trebbus:

Mit Scheich Abdullah Halis Efendi [für die Männer]
und/oder mit Scheicha Nuriye Hanim Efendi [für die Frauen]

An jedem letzten Samstag findet Zikr in der Mevlevihane in Trebbus statt. In den geraden Monaten (Februar , April, Juni, August, Oktober, Dezember) für Frauen, in den ungeraden Monaten (Januar, März, Mai, Juli, September, November) für Männer.

Vor dem Zikr gibt es immer ein Sohbet/Lehrgespräch mit Efendi und ein leichtes Abendessen.

Für Menschen, die von weiter her kommen, besteht die Möglichkeit gegen eine Spende in der Mevlevihane zu übernachten.

Beginn: ca. 17.00 Uhr

Termine:

Männer

26.01.2013
30.03.2013
25.05.2013
27.07.2013
28.09.2013
30.11.2013

Frauen

23.02.2013
27.04.2013
29.06.2013

26.10.2013

Kosten:

Jede/r beteiligt sich mit einer Spende, entsprechend seinen/ihren Möglichkeiten.

Meschk und Zikr in der Zawwiya in Roderath / Eifel

In der Regel treffen wir uns am 4.Samstag im Monat, um 18:00 Uhr, (Ankommen ab 17.00 Uhr) in Roderath/Eifel zum Meschk und Zikr.

Beim Meschk üben wir bekannte und neue Ilahis ein, d.h. wir singen Lieder aus den Traditionen der Derwische und werden dabei vom Duo Morgenwind - Jürgen Scheuerhorst auf der Ud und Leila Leoni Dortschy auf der Rebab, - unterstützt.

Um 18:00 Uhr beginnen wir mit dem Meschk und anschließend um ca. 20.00 Uhr mit dem Zikr – Gottesgedenken unter der Leitung von Scheich Hamza efendi.

Ein Beisammensein bei Tee beschließt dann den Abend.

Termine:

Samstags 18:00 Uhr bzw. um 20:00 Uhr

26.01.2013

23.02.2013

23.03.2013

27.04.2013

25.05.2013

22.06.2013

28.09.2013

23.11.2013

Zikrabend in Bremen:

Zweimal im Jahr treffen wir uns zum Zikr und Sohbet/Lehrgespräch in Bremen mit Scheicha Nuriye hanimEfendi und Scheich Hamza Efendi.

Termine:

Samstags um 19:30 Uhr

13.04.2013

21.09.2013

Kosten:

Jeder beteiligt sich mit einer Spende, entsprechend seinen Möglichkeiten, an den Kosten für gemietete Räume, das gemeinsame Essen und/oder für Übernachtungen.



Mevlevi - Abende

In Bremen und in der Eifel finden in regelmäßigen Abständen diese Abende statt. Sie dienen in erster Linie der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und sind Anlaufpunkt für Menschen, die die Tariqa kennen lernen möchten.

Im Mittelpunkt steht der Zikr aus der Kubrevi-Mevlevi-Tradition (Istida`).

Gemeinsames Teetrinken kann den Abend abschließen.

In **Bremen und in der Eifel** liest man z. Zt. Texte von Efendi und die Muraqaba bzw. den Istida`.



Sufi - Abend in Hamburg

Neben den Mevleviabenden kann man sich jederzeit und an jedem Ort zu einer gemeinsamen Anrufung, (Istida) treffen. Diese Möglichkeit wird von einigen Hamburger Mitgliedern der Ordensgemeinschaft genutzt, Treffpunkt und Zeit sind unter folgenden E-Mail-Adressen zu erfragen:

sufihanehamburg@aol.com

Auch Mitglieder in anderen Städten können sich durch dieses Beispiel ermutigt fühlen, je öfter der Istida gelesen wird, umso besser für uns alle.



Mevlevi - Abend in der Eifel

Wir treffen uns einmal im Monat, freitags (außer Mai und August) um 20:00 Uhr bei Riza ef. in der Michaelstr. 2A, 52391 Vettweiß - Kelz oder in der Zawiya in Roderath.

Termine:

Freitags ab 20:00 Uhr

11.01.2013
08.02.2013
08.03.2013
12.04.2013
14.06.2013
12.07.2013
13.09.2013
11.10.2013
08.11.2013
13.12.2013

Mevlevi - Abend in Bremen

Wir treffen uns insha`Allah jeden 3. Freitag im Monat zum Mevlevi-Abend. Das Treffen findet ab 19.30 Uhr in privaten Räumen statt.

Wir arbeiten im ersten Teil des Abends an Texten des Weges.

Den Schwerpunkt des Mevlevi-Abends bildet dann die Anrufung (Istidah) der Kubrevi-Mevlevi-Tariqa. Mit einem Tee lassen wir den Abend ausklingen.

Treffpunkt unter: 0421/3968802 oder mevlevi.bremen@gmail.com

Termine:

Freitags ab 19:30 Uhr

18.01.2013
15.02.2013
15.03.2013
19.04.2013
17.05.2013
21.06.2013
16.08.2013
13.09.2013
18.10.2013
15.11.2013
20.12.2013

Arbeitstage

Mehrmals im Jahr gibt es während der Arbeitstage die Möglichkeit, sich in der Mevlevihane nützlich zu machen. Verschiedene Arbeiten in Haus und Garten warten auf helfende Hände. Das gemeinsame Tun steht im Mittelpunkt, außerdem ist dies ein besonders günstiger Aufenthalt, weil durch die Mitarbeit die Kosten pro Übernachtung incl. Verpflegung bei nur 10,00 Euro liegen. Der Tagesablauf folgt dem normalen Rhythmus der Gebete, plus Evradlesen am Morgen und Sohbet zwischen Abend- und Nachtgebet.

Rechtzeitige Anmeldung ist notwendig, damit Efendi entsprechend den Anwesenden einen Arbeitsplan erstellen kann.

Die Termine für 2012:	02.01.-04.01.2013
	13.05.-15.05.2013
	25.07.-27.07.2013

Kosten:

10 Euro pro Nacht, Verpflegung inklusive



Yâ Hazreti Maulanâ

Ramadan 2013 09. Juli - 08. August (voraussichtlich)

Der Ramadan ist der muslimische Fastenmonat und ist für die geistige Entwicklung besonders förderlich. Diese herausgehobene Zeit im Jahreslauf ist in der Gemeinschaft noch viel schöner. Man fühlt sich von den Anderen mitgetragen und auch ungeübte Fastende erfahren das als Unterstützung. Wenn man den ganzen Tag über nichts zu sich nimmt, entstehen verschiedenste Situationen der inneren Konfrontation. Hunger oder Durst können einem die Not vieler Menschen am eigenen Leib erfahrbar machen. Wir können uns fragen, warum wir fasten und ob wir es auch wirklich wollen. Fasten heißt sich enthalten, sich freiwillig zurückhalten und beobachten, welche Erfahrungen sich daraus ergeben. Nach dem Erhabenen Qur'an ist uns das Fasten vorgeschrieben, wie es denen vorgeschrieben war, die vor uns lebten. Der Ramadan ist der Monat, in dem die Offenbarung des Qur'an begann, der für uns bis heute Gottes großes Geschenk an die Menschheit ist. Wir fasten, weil Gott es von uns will, weil wir dadurch unser Mitgefühl und unsere Dankbarkeit entwickeln können, weil wir aus den Konfrontationen mit unseren Bedürfnissen unendlich viel über uns lernen können, weil wir in unserer Entscheidung für den Weg klarer werden, weil wir die Nähe Gottes erfahren und weil und weil und weil. Wahrscheinlich gibt es soviele Gründe fürs Fasten wie es Menschen gibt.

Die Beschäftigung mit dem Erhabenen Qur'an steht im Mittelpunkt dieser Tage und deshalb lesen wir ihn während dieses Monats einmal ganz. Der Qur'an ist in dreißig Teile gegliedert, und man folgt dieser Gliederung und liest jeden Tag ein Dreißigstel. Wir lesen den Qur'an in der Regel auf Deutsch, hören ihn aber auf arabisch, weil wir uns besonders mit dem Inhalt der Texte auseinandersetzen wollen. Wir beginnen den Fastenmonat deshalb auch mit 10 Tagen Qur'anleseübung.

Qur'anleseübung vom 09.07.-18.07.2013

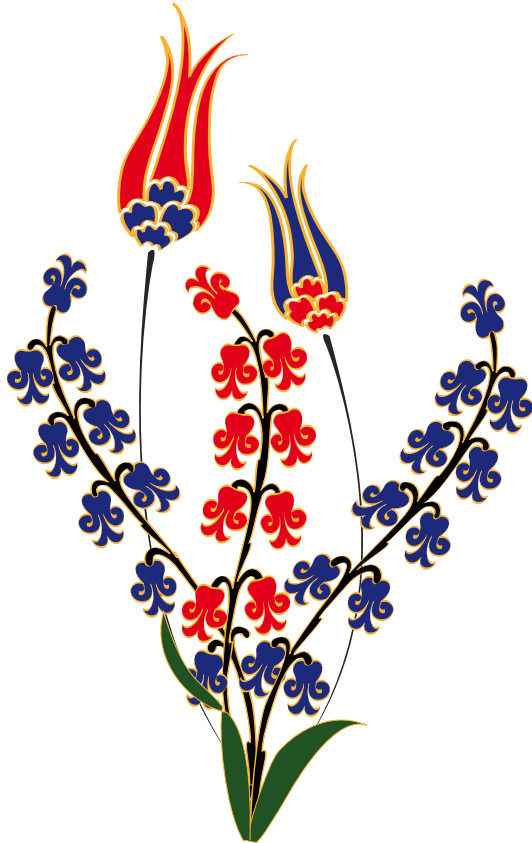
In dieser Zeit befassen wir uns intensiv mit einer längeren Sure aus dem Erhabenen Qur'an. In diesem Jahr wird es voraussichtlich wieder die Al-Fath (48) sein. Nachdem wir in der Vergangenheit bereits an Inhalt und Rezitation (deutsch und arabisch) gearbeitet haben, soll es nun darum gehen, die Bedeutung dieser Sure vertieft zu erfahren und kennen zu lernen, welche Möglichkeiten der Lesung noch gegeben sind.

**Itikaf** - Rückzug während der letzten zehn Tage vom 29.07. - 07.08.2013

Die letzten zehn Tage im Fastenmonat sind für Besinnung und Konzentration vorgesehen. Außerdem liegt in dieser Zeit auch die Lailatu-l-qadr, die Nacht der Macht, in der der Erhabene Qur'an offenbart wurde. Wer will, kann diese Zeit in der Tekke verbringen und sich ausschließlich mit Gebet, Qur'anlesung und anderen Übungen befassen.

Diese letzten 10 Tage überschneiden sich zum Teil mit dem Sommertreffen, sodass wir dann für dieses Jahr noch überlegen müssen, wie ein Itikaf in der Tekke durchgeführt werden kann. Beide Angebote stehen allen interessierten Menschen offen. Es kommt im wesentlichen auf den Wunsch der Teilnehmer an, den Ramadan in dieser besonderen Weise zu verbringen.

Die Preise für die Unterbringung richten sich nach der Zimmerart. Wer den ganzen Monat in der Tekke verbringen will, bezahlt 15,00 Euro für Essen und Unterkunft pro Tag.



Rehber Treffen

Dies ist eine geschlossene Gruppe, die zur Unterstützung der Arbeit der Schüler dient, die von Efendi mit der Aufgabe der Rehber betraut sind. Rehber könnte man mit „Anleiter“ übersetzen und traditionell hat jeder neue Murid, jede neue Murida in der Tariqa einen Rehber an der Seite, der sie mit allen Gepflogenheiten und Pflichten vertraut macht. Er oder sie ist der erste Ansprechpartner, wenn Fragen bezüglich des Weges auftauchen. Rehber sind berechtigt, Gruppen zu leiten, bestimmte Arten von Zikr durchzuführen und den Geschwistern und Gästen einen ersten Einblick in die Aktivitäten der Kubrevi-Mevlevi-Tariqa zu geben.

Termine:

01.01.2013 in Trebbus

12.05.2013 in Trebbus

04.08.2013 in Trebbus



Tariqa-Treffen

Dies ist eine geschlossene Gruppe, die ausschließlich die Mitglieder der Tariqa umfasst. Für diese ist es allerdings ein verpflichtender Termin.

In diesen Tagen wollen wir Tariqa-Leben möglichst pur erfahren, d.h. wir werden auch den großen Abendevrad einüben und zusammen lesen.

Efendi hält regelmäßig Sohbet und wir üben außerdem die Lieder und Qur`anlesen.

Es gelten auch die traditionellen Speiseregeln, d.h. morgens Tee, mittags Pilaw, abends Obst.

Termine:

08.05. - 12.05.2013 in Trebbus

Kosten für Unterkunft und Verpflegung, entsprechend der belegten Zimmer

Offene Veranstaltungen

Trebbuser Abendveranstaltungen

Hulvet

Mensch, wo bis Du?

Weitere Angebote für Besucher und Gäste

Trebbuser Abendveranstaltungen

Unter der Woche finden in der Tekke regelmäßig offene Abendveranstaltungen statt, d.h. jeder der möchte, kann daran teilnehmen. Diese Veranstaltungen richten sich nach den Gebetszeiten und verändern sich von den Anfangszeiten her im Laufe des Jahres.

Montags treffen wir uns zum Istida mit gemeinsamen Singen.

Dienstags lesen wir Texte von Efendi oder anderen Autoren.

Donnerstags meistens ausführlicheres Singen und kurzer Istida.

Freitags Koran lesen und intensive Beschäftigung mit einem Ayat.

Beginn bis zur allgemeinen Sommerzeit (24.03.2013)	19.00 Uhr
Beginn während der Sommerzeit	20.00 Uhr
Beginn während der Winterzeit (28.10.2013)	19.00 Uhr



Hulvet

Alle SchülerInnen von Efendi sollten sich dieser Übung regelmäßig unterziehen. Man verbringt 3, 6, 9 oder mehr Tage in Stille, Zurückgezogenheit und fastend, mit bestimmten Übungen. Wieviele Tage jetzt richtig sind, entscheidet Efendi. Vor Beginn des Hulvet sollte man zwei Tage in der Tekke verbringen und anschließend auch noch zwei bis drei Tage zum Ausklang einkalkulieren. Zur Vorbereitung auf das Hulvet isst man 4 Wochen lang vegetarisch, d.h. kein Fleisch, keinen Fisch. Eier und Milchprodukte sind jedoch erlaubt. Wer Näheres darüber wissen möchte, setze sich mit Efendi in Verbindung. Man kann ihn in der Regel während seiner Sprechzeiten von Montag - Donnerstag zwischen 10.00 und 12.00 Uhr erreichen.

Die Kosten für Unterkunft vor und nach dem Hulvet richten sich nach dem Zimmer, das man bezieht. Die Verpflegung wird während dieser Zeit wie üblich mit 19,50 pro Tag berechnet.

Die Tage im Hulvet werden mit 10,00 Euro berechnet. Wer darüber hinaus noch eine Spende geben möchte, kann das tun.

Mensch, wo bist Du?

Stille Tage im Sufi-Konvent

Der Grundton unseres Lebens ist oft Anspannung und Sorge, Hektik und Stress. Dafür gibt es viele äußere Ursachen, aber in der Tiefe unseres Wesens lauert die Angst, eines Tages gestorben zu sein und das Wichtigste im Leben verpasst zu haben. Und wenn wir davon ausgehen, dass wir nur diese eine Chance haben, unseren Lebenssinn zu verwirklichen, dann können wir den Druck ermessen, unter dem wir stehen. Was wir tun können, ist von Zeit zu Zeit inne zu halten und in uns selbst nachzusehen, wo wir gerade sind. Wohin uns unser Handeln und Planen gebracht haben und ob das noch mit dem übereinstimmt, was wir bewusst für uns wünschen und wollen. Es wird für uns immer wichtiger, den Kontakt zu unserem unsterblichen Sein aufzunehmen und uns als Mensch in all unseren Aspekten zu erfahren: als lebendiger Körper, als mitfühlende Seele und als unsterblicher Geist, vom Geiste Gottes.

Das Programm dieser stillen Tage ist folgendermaßen gestaltet:
Anreise bis Sonnenuntergang

- 1. Tag: Vorbereitung
- 2., 3. und 4. Tag: Rückzug in Einsamkeit, Fasten und Stille
- 5. Tage: Ausklang

Während aller Tage kann am normalen Tekkenablauf teilgenommen werden, d.h. an den Gebeten, den Lesungen und anderen Meditationen.

Da sich die Tagesstruktur nach den Gebetszeiten und diese sich nach den Sonnenstand richten, ändert sich die Zeiteinteilung je nach Jahreszeit.

Ferner ist Zeit für Gespräche mit Efendi oder Hanimefendi, um den momentanen Zustand zu klären.

Termine: nach Vereinbarungen

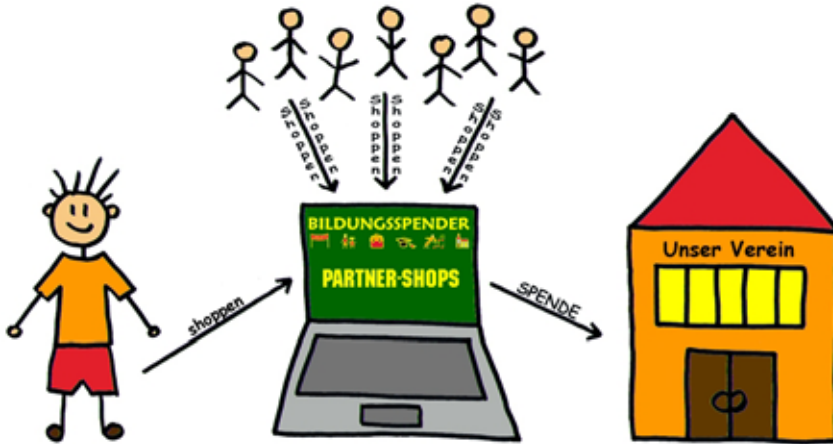
Kosten: für Unterbringung und Verpflegung 50,00 €
pro Übernachtung

Kostenlos helfen!

Unsere Mevlevihane hat einen Spenden-Shop bei

BILDUNGSSPENDER

dem gemeinnützigen Fundraising-Portal



Unterstützt kostenlos unsere Mevlevihane. Das geht ganz einfach. Startet Eure Online-Einkäufe im Spenden-Shop unseres Vereins unter:

www.bildungsspender.de/mevlevi

So funktioniert es:

- geht auf die Internetseite www.bildungsspender.de/mevlevi, eine **Registrierung** ist **nicht erforderlich**
- dort findet Ihr **über 1.000 Partner-Shops**, die Ihr bestimmt kennt
- startet Euren Einkauf mit **Klick auf das Logo des gewünschten Partner-Shops**
- durch den Einkauf wird **automatisch eine Spende an unseren Verein ausgelöst**
- **Ihr zahlt keinen Cent mehr** für Euren Einkauf im Vergleich zum direkten Besuch auf den Seiten der Partner-Shops.

Bildungsspender ist gemeinnützig, strebt keine Gewinnerzielung an, ist selbständig und unabhängig.

Gefällt Euch die Idee? Einfach weitersagen. Je mehr sich beteiligen, desto höher fallen die Spenden für unsere Mevlevihane aus.

WICHTIG: Bei Bildungsspender muss man sich nicht registrieren. Daher werden keine persönlichen Daten bei der Nutzung gespeichert.



Weitere Angebote für Besucher und Gäste

Im Gästehaus der Mevlevihane kann sich jede/r für länger oder kürzer einmieten. Man kann hier ruhige, besinnliche Ferien machen oder die Mevlevihane kennenlernen oder an einem der Seminare teilnehmen. Auch für kleine Gruppen, die selbstständig Freizeiten oder Seminare durchführen wollen, ist das Gästehaus geeignet.

Schulklassen und andere Gruppen können die Mevlevihane besichtigen und Informationsgespräche zum Islam und/oder zur Tariqa führen. Man kann auch Informationsveranstaltungen mit orientalischem Essen buchen und so mit allen Sinnen die andere Kultur erfahren und entdecken.

Für Schulklassen erstellen wir in der Regel zusammen mit den Lehrern spezielle Programme, entsprechend dem Alter der Kinder/Jugendlichen und dem Fachzusammenhang.

Studienkreis - Lehrbriefe

1. Dekade - Einführung in das Sufitum

2. Dekade - Was ist der Mensch ?

3. Dekade - Achtsamkeitstraining

Die Lehrbriefe

Die Lehrbriefe wurden erstellt, um Menschen, die nicht regelmäßig nach Trebbus kommen können, erste Informationen über den Tasawwuf, d.h. das Sufitum, zu geben.

Sie sind so gestaltet, dass jeder nach seinem eigenen Tempo damit arbeiten kann. Zu jedem Brief gehören praktische Übungen, die persönliche Erfahrungen zum jeweiligen Thema ermöglichen. Zu jedem Lehrbrief gehört ein Rückmeldebogen, auf dem die Teilnehmer/innen ihre Erfahrungen, Fragen oder Erlebnisse aufschreiben und an die Mevlevihane zurücksenden. Mit dem nächsten Lehrbrief erhalten sie ein schriftliches feedback unsererseits, so dass eine Begleitung während der ganzen Zeit gewährleistet ist.

1. Dekade:

Studiengruppe A - Sufitum

Lehrbrief 1-01

- Motivation
- Das größte Gottesgedenken ist das Gebet
- Aufgabe: Die Gebetshaltungen

Lehrbrief 1-02

- Weitere Motivationsforschung
- Zweiter Teil zum Gebet
- Warum Arabisch
- Aufgabe: muraqaba im Bezug aufs Gebet

Lehrbrief 1-03

- Weitere Ergänzungen zum Gebet
- Die ersten vier Buchstaben des arabischen Alphabets
- Aufgabe: muraqaba und bismi-llah

Lehrbrief 1-04

- Der adab – fünf ausgewählte Regeln
- Fortsetzung des arab. Alphabets
- Aufgabe: Reflektionen zum adab

**Lehrbrief 1-05**

- „Der Fehler liegt in dir“
- Fortsetzung des arab. Alphabets
- Aufgabe: aufs Recht haben verzichten

Lehrbrief 1-06

- Muraqaba im Bezug aufs eigene Handeln
- Fortsetzung des arab. Alphabet
- Aufgabe: Entsprechend der muraqaba des eigenen Handelns

Lehrbrief 1-07

- Maßstab des Handelns ist der Qur'an
- Jeder trägt die Konsequenzen seines Handelns
- Fortsetzung des arab. Alphabets
- Aufgabe: welche Konsequenzen können wir aus unserem Handeln erkennen

Lehrbrief 1-08

- Weitere Begegnung mit dem Qur'an
- Was ist Gott?
- Das Verhältnis zwischen Mensch und Gott
- Fortsetzung des arab. Alphabets
- Aufgabe: Überprüfen der Vertrauensfähigkeit

Lehrbrief 1-09

- Verse aus dem Erhabenen Qur'an zu den Stufen der Bewusstseinsentwicklung
- Die letzten vier Buchstaben
- Aufgabe: Beobachten des Vertrauens zum Lehrer

Lehrbrief 1-10

- Wer war Muhammad (s.a.w.s.), Vorbild, Mensch, Ur-Logos
- Lernen durch Vorbilder
- Aufgabe: Abschließende Bewertung

2. Dekade:

Was ist der Mensch

Lehrbrief 2-01

Was ist der Mensch - Wer sind wir

Der Mensch ist ein Zwitterwesen

Lehrbrief 2-02

Die Doppelnatur des Menschen

Biologische Verankerung

Lehrbrief 2-03

Der Mensch und seine Vorfahren

Wir sind die Summe unserer Ahnen

Lehrbrief 2-04

Fünf Propheten - als Beispiele für die menschliche Entwicklung

Adam, der Mensch

Lehrbrief 2-05

Abraham

- halilu-llah, der Freund Gottes

Lehrbrief 2-06

Moses

- kalimu-llah, der, den Gott angeredet hat

Lehrbrief 2-07

Jesus

- ruhu-llah, der Geist Gottes

Lehrbrief 2-08

Muhammad

- habibu-llah, der Geliebte Gottes

Lehrbrief 2-09

Die fünf Propheten und ihre Beziehung zu den Lata'if

Geistige Entwicklung und Energiekörper

Lehrbrief 2-10

Der Große Übungszyklus der Mevlevis

28 Propheten - 28 Buchstaben - 28 Mondstationen
Seelisch-geistige Entwicklung des Menschen im
Verhältnis zu Mikro- und Makrokosmos



Die 3. Dekade

Dies ist ein Achtsamkeitstraining.

Der Inhalt der Achtsamkeitsseminare aus den vergangenen Jahren wurde in Lehrbriefform umgearbeitet. Damit ist die Möglichkeit gegeben, dass alle Schüler/innen sich mit diesem Thema beschäftigen, indem sie die Lehrbriefe durcharbeiten. Die Achtsamkeit und die damit verbundenen praktischen Übungen bilden die unabdingbare Voraussetzung für die weitere Schulung innerhalb der Ordensgemeinschaft, d.h. sie sind verpflichtend für alle Schüler/innen.

Auch alle anderen Interessierten erfahren bei der Durcharbeitung dieser Dekade wesentliche Grundlagen des Lernens innerhalb der Kubrevi-Mevlevi-Tariqa

Lehrbrief 3-01	Achtsamkeit, Aufmerksamkeit, allgemeine Einführung
Lehrbrief 3-02	Grundlagen, Angenommensein durch Gott
Lehrbrief 3-03	Wahrnehmung allgemein, faktisches Wahrnehmen
Lehrbrief 3-04	Sehen-Hören Beobachten der Wahrnehmung durch das Auge und das Ohr
Lehrbrief 3-05	Wahrnehmen und Handeln
Lehrbrief 3-06	Maximen des Handelns
Lehrbrief 3-07	Gewahrsein des Ortes und seiner Umstände
Lehrbrief 3-08	Gewahrsein der Zeit und ihrer Umstände
Lehrbrief 3-09	Gewahrsein des Wortes und seiner Umstände
Lehrbrief 3-10	Umsetzung im Alltag

Teilnahmebedingungen für die Lehrbriefe

Wer mit den Lehrbriefen arbeitet, schließt einen Vertrag mit dem Bildungs- und Sozialwerk des Kubrevi-Mevlevi-Sufiordens e.V. für jeweils eine Dekade. Damit verbunden ist der Eintritt in den Trägerverein mit einem monatlichen Mindestbeitrag von 25,00 Euro. Für einen Lehrbrief ist eine Bearbeitungszeit von einem Monat vorgesehen, wer länger daran arbeiten möchte, kann das auch tun. Wenn wir von jemand nach drei Monaten keine Rückmeldung erhalten haben, fragen wir nach und lösen gegebenenfalls den Vertrag von unserer Seite.

Wer nach der ersten Dekade weiter arbeiten möchte, kann einen neuen Vertrag für die zweite Dekade schließen. Ein Besuch in der Mevlevihane ist nach Abschluss einer Dekade sinnvoll, auch die Teilnahme an den Sommer- und Wintertreffen ist eine Möglichkeit zum persönlichen Kontakt.

Jede Dekade endet mit einem Auswertungsbogen, um die Ergebnisse der Arbeit festzuhalten und offene Fragen aufzuführen.

Anmelden kann man sich jederzeit, indem man das Info-Material zu den Lehrbriefen im Sekretariat anfordert. Während des Bezugs der Lehrbriefe übernimmt Nuriye h.ef. die Betreuung und Begleitung.

Informationen

Die Lehrer

Terminübersicht

Anmeldung

Geschäftsbedingungen

Wegbeschreibungen

Das Gästehaus

Die Lehrer



Scheich Abdullah Halis Efendi Dornbrach wurde 1945 in Berlin geboren, trat mit 19 Jahren in die Umma der Muslime ein und begann bald danach eine Lehr- und Wanderzeit im Orient. Seit über 40 Jahren lernt und seit über 30 Jahren lehrt er in der Tradition der Mevleviyye, Naqschibandiyye und anderer Sufigemeinschaften. Seine Lehrer schickten ihn bewusst zu verschiedenen Gemeinschaften, damit er für seine Arbeit im Westen gut gerüstet ist. Als er seine „Lehrjahre“ in der Türkei und in Syrien verbrachte, lebten noch viele alte Lehrer aus der Zeit des osmanischen Reiches und er konnte von diesen großen

Männern ein breitgefächertes Wissen erwerben. Es war ihm bestimmt, als einer der letzten Muriden eine Tschile in der Mevlevi-Tekke in Aleppo zu erleben. Dort konnte er außerdem auf einer privaten Hochschule (Medrese) islamisches Recht studieren.

Durch seine gründliche Kenntnis der osmanischen Sprache in Schrift und Wort sind ihm viele längst verloren geglaubte Quellen des Tasawwuf immer noch zugänglich und ihm ist das Übertragen von Texten der alten Meister und Lehrer ein Herzensanliegen.

Er ist mit der Leitung einer Tekke in Deutschland von seinen Lehrern beauftragt und autorisiert. Seit 20 Jahren lebt und wirkt er nun in Trebbus. Der Aufbau der Tekke muss äußerlich und innerlich stattfinden, d.h. im selben Maße, wie die Gebäude entstehen, bzw. renoviert werden, muss auch die inhaltliche Arbeit an die Bedingungen hier in Deutschland angepasst werden. Die Aufgabe besteht darin, dass so wenig wie möglich verändert wird, und dass gleichzeitig so viel wie nötig verändert wird. Der Sufi-Weg ist ein traditioneller Übungsweg, der aber der Universalität des Menschseins Rechnung trägt. Tausend Jahre alte Übungen und Texte zeigen heute noch Wirkung auf die Menschen, die sich damit beschäftigen, aber vieles muss so übersetzt werden, dass es die Menschen heute in Europa verstehen und annehmen können.

Gleichzeitig ist der Islam als Grundlage des Tasawwufs für die SchülerInnen des Weges einerseits notwendig, andererseits Hindernis. Auch hier muss viel „Übersetzungsarbeit“ geleistet werden. Durch seine deutsche Herkunft und sein langjähriges Leben im Orient ist Scheich Abdullah Halis für diese Arbeit prädestiniert.



Scheicha Nuriye Hanimefendi Krieg-Dornbrach, Jahrgang 1951, seit 1983 mit Scheich Abdullah Halis verheiratet, seit 1985 Muslima und Schülerin von Scheich Sefer Dal (r.a.). Er war damals Großscheich des Dscherrahi-Weges und Nachfolger von Scheich Muzaffer Ozak (r.a.). Mit seinem Tod endete dieser Bund und sie folgte dann dem Weg der Mevleviyye unter Anleitung ihres Mannes. Dieser setzte sie 2003 in das Amt einer Scheicha der Mevlevi-Tariqa ein und betraute sie mit der Begleitung der Studienkreis-Teilnehmer und mit der Weitergabe der Lichtglanzmeditation.

Nuriye Hanimefendi arbeitete als Sozialarbeiterin und Familientherapeutin in selbstständiger Praxis. Nach der Rückkehr aus der Türkei studierte sie ab 1990 in Bonn und später in Berlin Religionswissenschaft und Arabistik, um für die Arbeit in der Tariqa besser gerüstet zu sein.



Scheich Hamza Efendi Koch, Jahrgang 1959, seit 1985 Muslim und Schüler von Scheich Abdullah Halis Efendi auf dem Weg der Dscherrahiyye und später dann der Mevleviyye. Seit 1985 mit Leila Koch verheiratet. Gemeinsam haben sie drei Kinder. Im Brotberuf arbeitet er als Physiotherapeut. Hamza Efendi ist seit 1988 autorisiert, den Zikr zu leiten. Er wurde 2005 in das Scheichamt der Mevlevi-Tariqa eingesetzt und leitet die Mevlevi-Zawwiya in Roderath / Eifel. Hier finden regelmäßige Zikr und Seminare statt. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Pflege der Tasawwuf Musik.

Terminübersicht 2013

Januar:

Rehbertreffen	01.01.2013
Arbeitstage	02.01.-04.01.2013
Mevleviabend in der Eifel	11.01.2013
Mevleviabend in Bremen	18.01.2013
LGM 1 in Trebbus	18.01.-20.01.2013
Zikr in Roderath	26.01.2013
Zikr in Trebbus	26.01.2013

Februar:

VHS-Heilmeditation	05.02.2013
Sufiabend in Hamburg	06.02.2013
Mevleviabend in der Eifel	08.02.1013
VHS-Heilmeditation	12.02.2013
Mevleviabend in Bremen	15.02.2013
VHS-Heilmnmeditation	19.02.2013
Zikr in Trebbus	23.02.2012
Zikr in Roderath	23.02.2013
VHS-Heilmeditation	26.02.2013

März:

Friedenstifterseminar in Bremen	01.03.-03.03.2013
VHS-Heilmeditation	05.03.2013
Mevleviabend in der Eifel	08.03.2013
LGM 2 in Trebbus	08.03.-10.03.2013
VHS-Heilmeditation	12.03.2013
Mevleviabend in Bremen	15.03.2013
LGM 1 in Trebbus	15.03.-17.03.2013
VHS-Heilmeditation	19.03.2013
Zikr in Roderath	23.03.2013
Zikr in Trebbus	23.03.2013
VHS-Heilmeditation	26.03.2013

**April:**

VHS-Heilmeditation 2	03.04.2013
Meschk & Ilahi in Trebbus	05.04.-07.04.2013
VHS-Heilmeditation 2	10.04.2013
Mevleviabend in der Eifel	12.04.2013
Zikr in Bremen mit Hanimefendi und Hamza ef.	13.04.2013
VHS-Heilmeditation 2	17.04.2013
Mevleviabend in Bremen	19.04.2013
VHS-Heilmeditation 2	24.04.2013
Zikr in Roderath	27.04.2013
Zikr in Trebbus	27.04.2013

Mai:

VHS-Heilmeditation 2	08.05.2013
Tariqa-Treffen in Trebbus	08.05.-12.05.2013
Rehbertreffen in Trebbus	12.05.2013
Arbeitstage	13.05.-15.05.2013
VHS-Heilmeditation 2	15.05.2013
Mevleviabend in Bremen	17.05.2013
LGM 1 in Trebbus	17.05.-19.05.2013
VHS-Heilmeditation 2	22.05.2013
Zikr in Roderath	25.05.2013
Zikr in Trebbus	25.05.2013
VHS-Heilmeditation 2	29.05.2013
Friedenstifterseminar in Bremen	31.05.-02.06.2013

Juni:

Mevleviabend in Berlin mit Efendi	06.06.2013
LGM -Einführung in Trebbus	07.06.-09.06.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	13.06.2013
Mevleviabend in der Eifel	14.06.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	20.06.2013
Mevleviabend in Bremen	21.06.2013
Zikr in Roderath	22.06.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	27.06.2013
Zikr in Trebbus	29.06.2013

Juli:

Mevleviabend in Berlin mit Efendi	04.07.2013
1. Ramadan	09.07.2013
Quranleseübungswoche	09.07.-18.07.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	11.07.2013
Mevleviabend in der Eifel	12.07.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	18.07.2013
LGM 1-Abschluß in Trebbus	19.07.-21.07.2013
Arbeitsstage	25.07.-27.07.2013
Zikr in Trebbus	27.07.2013
Sommertreffen in Trebbus	28.07.-03.08.2013

August:

Sommertreffen	bis 03.08.2013
Rehbertreffen	04.08.2013
Ramadanfest	08.08.2013
Jugend-Work-Camp	10.08.-24.08.2013
Mevleviabend in Bremen	16.08.2013

September:

Mevleviabend in Berlin mit Efendi	05.09.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	12.09.2013
Mevleviabend in der Eifel	13.09.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	19.09.2013
Mevleviabend in Bremen	13.09.2013
Zikr in Bremen mit Hanimefendi und Hamza ef.	21.09.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	26.09.2013
Zikr in Roderath	28.09.2013
Zikr in Trebbus	28.09.2013

**Oktober:**

Friedenstifterseminar in Bremen	04.10.-06.10.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	10.10.2013
Mevleviabend in der Eifel	11.10.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	17.10.2013
Mevleviabend in Bremen	18.10.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	24.10.2013
Zikr in Trebbus	26.10.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	31.10.2013

November:

Mevleviabend in Berlin mit Efendi	07.11.2013
Mevleviabend in der Eifel	08.11.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	14.11.2013
Mevleviabend in Bremen	15.11.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	21.11.2013
Zikr in Roderath	23.11.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	28.11.2013
Zikr in Trebbus	30.11.2013

Dezember:

Mevleviabend in Berlin mit Efendi	05.12.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	12.12.2013
Mevleviabend in der Eifel	13.12.2013
Mevleviabend in Berlin mit Efendi	19.12.2013
Mevleviabend in Bremen	20.12.2013
Wintertreffen in Trebbus	27.12.2013 bis 01.01.2014

Anmeldung

Hiermit melde ich

Name:

Anschrift:

Tel.: Mobil:

E-Mail: Fax.:

mich verbindlich zur Teilnahme an folgender/m Veranstaltung/Seminar an:
..... vom bis

Ich möchte aus folgendem Grund teilnehmen:

.....

Zimmerwunsch (die Preise sind den Geschäftsbedingungen zu entnehmen):

☐ Einzelzimmer *) ☐ Doppelzimmer*) ☐ Schlafsaal

*) Bei größeren Veranstaltungen können Einzelzimmerbestellungen nur bedingt berücksichtigt werden.

Anreise Tag: Uhrzeit:.....

Abreise Tag: Uhrzeit:.....

Abholung vom Bahnhof Doberlug-Kirchhain ja ☐ nein ☐

Vorbestellung eines Taxis/Sammeltaxis ja ☐ nein ☐

Besonderheiten beim Essen:

- Unverträglichkeit für
- Vegetarier ☐
- Sonstiges.....

Die Seminarkosten von Euro wurden am auf folgendes Konto überwiesen:

Krieg-Dornbrach, Konto-Nr. 600733, BLZ 180 626 78, VR-Bank, Lausitz e.G.

Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden vor Ort abgerechnet.

Die in diesem Heft veröffentlichten Geschäftsbedingungen sind Bestandteil dieser Anmeldung.

.....
Ort/Datum Unterschrift

Die Anmeldung muss bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung beim Bildungs- und Sozialwerk des Kubrevi-Mevlevi-Sufiordens sein.

Trebbuser Mevlevihane • B.u.S.-Bildungs- und Sozialwerk des Kubrevi-Mevlevi-Sufiordens e.V. •

Trebbus Nr. 63 03253 Doberlug-Kirchhain • Tel. und Fax: 035322/33370 •

e-mail: sekretariat@mevlevihane.de • www.mevlevihane.de

Anmeldung

Hiermit melde ich

Name:

Anschrift:

Tel.: Mobil:

E-Mail: Fax.:

mich verbindlich zur Teilnahme an folgender/m Veranstaltung/Seminar an:
..... vom bis

Ich möchte aus folgendem Grund teilnehmen:

.....

Zimmerwunsch (die Preise sind den Geschäftsbedingungen zu entnehmen):

☐ Einzelzimmer *)

☐ Doppelzimmer*)

☐ Schlafsaal

*) Bei größeren Veranstaltungen können Einzelzimmerbestellungen nur bedingt berücksichtigt werden.

Anreise Tag: Uhrzeit:.....

Abreise Tag: Uhrzeit:.....

Abholung vom Bahnhof Doberlug-Kirchhain

ja ☐

nein ☐

Vorbestellung eines Taxis/Sammeltaxis

ja ☐

nein ☐

Besonderheiten beim Essen:

- Unverträglichkeit für
- Vegetarier ☐
- Sonstiges.....

Die Seminarkosten von Euro wurden am auf folgendes Konto überwiesen:

Krieg-Dornbrach, Konto-Nr. 600733, BLZ 180 626 78, VR-Bank, Lausitz e.G.

Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden vor Ort abgerechnet.

Die in diesem Heft veröffentlichten Geschäftsbedingungen sind Bestandteil dieser Anmeldung.

.....

Ort/Datum

.....

Unterschrift

Die Anmeldung muss bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung beim Bildungs- und Sozialwerk des Kubrevi-Mevlevi-Suifordens sein.

Trebbuser Mevlevihane • B.u.S.-Bildungs- und Sozialwerk des Kubrevi-Mevlevi-Suifordens e.V. •

Trebbus Nr. 63 03253 Doberlug-Kirchhain •Tel. und Fax: 035322/33370 •

e-mail: sekretariat@mevlevihane.de • www.mevlevihane.de



Geschäftsbedingungen

(Stand November 2011)

Die Geschäftsbedingungen sind Bestandteil der Anmeldung.

Kosten:

Einzelzimmer: 31,00 Euro

Doppelzimmer: 44,00 Euro

Mehrbettzimmer: 15,00 Euro

Vollverpflegung: 19,50 Euro pro Tag

Bettwäsche: 3,00 Euro (einmalig)

(Vereinsmitglieder erhalten auf Unterkunft und Verpflegung 20% Rabatt)

Die Seminarkosten sind ohne Unterkunft und Verpflegung. Beachten Sie bitte die Hinweise in der Beschreibung der Seminare.

Anmeldung und Fristen:

Die Anmeldung muss spätestens 3 Wochen, bei Reisen 8 Wochen, vor Beginn der Veranstaltung beim B.u.S., Trebbus Nr. 63, 03253 Doberlug-Kirchhain, Tel./Fax: 035322/33370, eingegangen sein. Sie wird, nach Gutschrift der Seminarkosten in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und verbindlich nach einer Bestätigung durch's B.u.S..

Später eingegangene Anmeldungen können nur im Ausnahmefall berücksichtigt werden.

Rücktritt und Stornogebühren:

Der Rücktritt von einer bestätigten Anmeldung ist nur bis spätestens drei Tage vor der Veranstaltung möglich. Danach wird eine Stornogebühr von 50% der Seminarkosten fällig.

Erscheint der Teilnehmer ohne Angabe von Gründen nicht zur Veranstaltung, wird der gesamte Betrag einbehalten.

Bei Reisen ist der Rücktritt nur bis 14 Tage vor Reisetermin möglich, danach werden 50% Stornogebühren fällig. Wird die Reise ohne Angabe von Gründen nicht angetreten, verfällt der gesamte Betrag.

Zahlungsweise:

Die Seminargebühren werden mit der Anmeldung auf das Konto: Krieg-Dornbrach, Kto.-Nr.: 600733, BLZ.: 180 626 78 bei der VR-Bank Lausitz e.G. überwiesen. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden in Trebbus abgerechnet.

Besondere Vereinbarungen:

Wie z.B. Ermäßigungen bedürfen der schriftlichen Form.

Wegbeschreibungen

Mevlevihane Trebbus

Trebbus Nr. 63, 03253 Doberlug-Kirchhain

Mit der Bahn: Zielbahnhof Doberlug-Kirchhain, von da mit Sammeltaxis oder Bus nach Trebbus (ca. 8 km). Nach telefonischer Anmeldung kann man auch mit dem Auto abgeholt werden.



Mit dem Auto von Berlin: Autobahn Berlin-Dresden (A13) bis Abfahrt Duben, rechts Richtung Herzberg (B 87), der Bundesstraße folgen bis Hohenbucko. An der Ampel, kurz nach dem Ortsschild links, Richtung Doberlug-Kirchhain, dieser Straße bis Trebbus folgen. Das große gelbe Gebäude auf der rechten Seite, kurz vor der abknickenden Vorfahrt, ist die Mevlevihane.

Mit dem Auto aus Westen: Von der A4 Leipzig - Dresden Abfahrt Leipzig - Taucha, dann auf der B 87 über Eilenburg, Torgau bis Herzberg. In Herzberg auf die B 101 Richtung Bad Liebenwerda abbiegen, nächste Möglichkeit nach der Bahnüberquerung nach links, Richtung Osteroda, Doberlug-Kirchhain, bis Ölsig. Dort links abbiegen, nach ca. 50 m gleich wieder rechts abbiegen in Richtung Stechau, durch Stechau durchfahren bis Hillmersdorf, in Hillmersdorf rechts fahren nach Trebbus. Das große gelbe Gebäude auf der rechten Seite, kurz vor der abknickenden Vorfahrt, ist die Mevlevihane.

Mit dem Auto aus Süden: Abfahrt Großräschen von der A 13, rechts Richtung Finsterwalde. Dort Richtung Doberlug-Kirchhain, in Dob.-Ki. Richtung Herzberg.



In Werenzhain rechts nach Arenzhain abbiegen. Auf der Straße bis Trebbus fahren, das große gelbe Haus nach der abknickenden Vorfahrt auf der linken Seite ist die Mevlevihane.

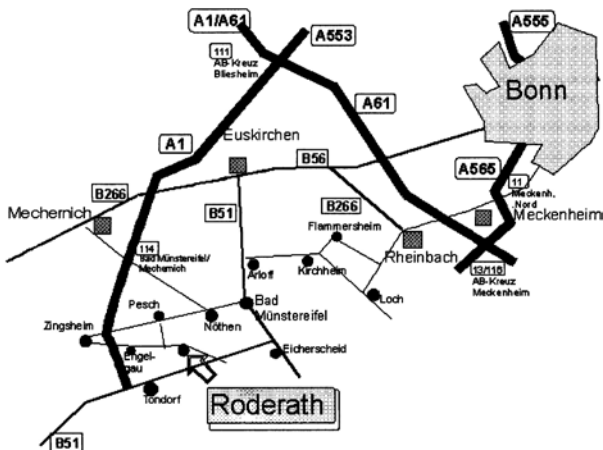
Zawiyya in Roderath/Eifel

Auf Langenfeld 1, 53947 Nettersheim

Mit der Bahn: bis Bahnhof Mechernich und von dort nach Vereinbarung abholen lassen.

Mit dem Auto aus Richtung Köln: A 1 Richtung Euskirchen /Trier bis Abfahrt 114, Bad Münstereifel/Mechernich. Rechts abbiegen Richtung Bad Münstereifel bis Nöthen. Am Kreisverkehr erste Abfahrt rechts, Richtung Zingsheim. In Pesch links abbiegen nach Roderath. Im Ort nach der Kirche 200 m nach rechts, Richtung Holzmühlheim (B 51). 300 m nach dem Ortsschild in den 2. Feldweg „Auf Langenfeld“ links einbiegen, nach ca. 300 m 2. Einfahrt links.

Mit dem Auto aus Richtung Bonn, Süden: A 61, Abfahrt Rheinbach, erst links, dann rechts auf die Umgehungsstraße Rheinbach. Über drei Ampeln geradeaus bis Kreisverkehr, 1. Abzweig rechts, Richtung Bad Münstereifel. In Loch rechts, Richtung Euskirchen, nach 4 km im Kreisverkehr die 3. Ausfahrt, durch Kirchheim und Arloff. Hinter Arloff nach Bahnübergang an der Ampel links, Richtung Bad Münstereifel. Auf der B 51 nach Iversheim, Bad Münstereifel bis Eicherscheid. Im Kreisverkehr erste Abfahrt rechts, B 51 weiter folgen, bergauf bis Witscheider Hof, nach ca. 600 m rechts Richtung Roderath. Nach ca. 2 km (300 m vor dem Ortsschild Roderath) rechts in den Feldweg „Auf Langenfeld“ einbiegen, nach 300 m 2. Einfahrt links.



Treffpunkt in Vettweiß-Kelz

Michaelstraße 2A, 52391 Vettweiß-Kelz

Mit dem Auto aus Köln

A1 Richtung Trier , Abfahrt Euskirchen, dann links auf die L264, ca 18km gerade aus, dabei 4 Kreisverkehre überqueren, Ortsanfang Kelz, Eckhaus auf der rechten Seite. Bei Smani klingeln

A4 Richtung Aachen, Abfahrt Düren, Richtung Düren, im Kreisverkehr links der B 264, Kölner Landstrasse folgen, hinter Merzenich rechts auf die L 264 abbiegen, Achtung, hinter Girbelrath biegt die L264 rechts in Richtung Frauwüllesheim ab, weiter gerade aus bis Kelz . Am Ende des Ortes Eckhaus auf der linken Seite. Bei Smani klingeln.

Mitfahrgelegenheit ab BHF Euskirchen und Bonn

Anmeldung und Information

02440 / 911112 oder 0172 / 5879577





Treffpunkt in Berlin

im "Zimtgarten", in der Hasenheide 92, 10967 Berlin, U-Bahn U7-U8: Hermannplatz."

Treffpunkt in Bremen

Der aktuelle Treffpunkt ist für den Mevlebiabend unter 0421/3968802 bei Amina hanim oder per email unter **mevlevi.bremen@googlemail.com** zu erfragen.

Der Zikr findet in Bremen in der Schwachhauser Heerstraße 55 statt. Eine Wegbeschreibung ist unter **www.heilpraktikerin-goertzen.de** zu finden

Das Gästehaus

der Trebbuser Mevlevihane

Unser Gästehaus hat 7 einfach, aber hübsch eingerichtete Zimmer im Obergeschoss. Ein Doppelzimmer verfügt über ein eigenes Bad. Oben ist auch die Sonnenterrasse mit Liegestühlen. Parterre liegen die voll eingerichtete Küche für Selbstversorger und der Speise- und Aufenthaltsraum, sowie ein Tagungsraum. Das Haus hat einen eigenen Kinderspielplatz. Gästehaus in der Mevlevihane heißt, dass dieses Haus zum Konvent der Mevleviderwische in Trebbus gehört. Es wird vom Orden betrieben, steht aber allen Gästen offen. Das Gästehaus ist rauch- und alkoholfrei.



Was bietet das Gästehaus?

- Ruhe, Ruhe, Ruhe
- Liegewiese
- Tagungsraum
- Bibliotheksnutzung
- wer möchte, kann an den regelmäßigen Gebeten und Meditationen teilnehmen
- Gespräche mit Scheich oder Scheicha



Was bietet die Umgebung?

- Spaziergänge in Feld und Wald
- Fahrradtouren
- Stadtbesichtigungen wie z.B. Berlin, Leipzig, Dresden
- Reiten im übernächsten Dorf
- Wellness im Mineralbad Bad-Liebenwerda
- Pflege und Schönheitsbehandlungen bei unserer Kosmetikerin in Doberlug-Kirchhain
- Badevergnügen im Natursee Stechau, im Stadtbad Finsterwalde, im Tropical Island in Brand oder Kristallbad in Lübben
- Spreewald-Kahnfahrten oder -Radtouren
- Besuche in den vielfältigen kleineren Museen und technischen Denkmälern (z.B. Weißgerbermuseum in Doberlug-Kirchhain, Brikettfabrik Louise in Domsdorf)



Preise:

Übernachtung

Einzelzimmer:	31,00 €
Doppelzimmer:	44,00 €
Mehrbettzimmer:	15,00 €

Kinderermäßigung: 0-5 Jahre frei, 6-14 Jahre halber Preis

Verpflegung

Frühstück:	5,50 €
warme Mahlzeit:	7,50 €
Abendessen:	6,50 €
Vollverpflegung:	19,50 €



Selbstversorger zusätzlich 10,00 Euro

Endreinigung (ab dem 4. Tag)

Gruppen können Rabatte vereinbaren.

Bettwäsche kann mitgebracht werden, oder für 3,00 Euro geliehen werden.

Vereins- und Fördermitglieder erhalten 20% Nachlass für Übernachtung und Verpflegung.



Unser Bazar



Mevlevihane Bazar

*Unser Orientshop für exklusive
Waren aus dem Orient.
Als Groß- und Einzelhandel*

www.mevlevihane-bazar.de



Edeb Ya Hu